Sonnabend, 6. April. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7227.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

1872.

Frankfurter Lotterie.

In der am 3. April c. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse fielen 8 Gewinne von 1000 fl. auf No. 1122 3969 6402 13,265 18,028 21,665 22,088 23,122. 4 Gewinne von 300 fl. auf No. 1767 7562 9044 15,172. 24 Gewinne von 200 fl. auf No. 2256 2903 3548 4985 6285 6936 7977 9672 9224 9419 10,473 10,525 11,873 12,406 13,288 14,574 20,305 20,877 21,092 23,221 24,599, 24,934 25,034 25,136.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Karlsruhe, 5. April. Der Kronprinz des deutschen Reiches ist heute Vormittag nach Berlin abgereist.

London, 5. April. Im Unterhause theilte der Schatzkanzler Lowe mit, daß die Reduction des Kaffeezolles am 1. Mai beginnen werde.

Paris, 5. April. Thiers soll, wie aus guter Quelle verlautet, die gestern von ihm empfangene Deputation hiesiger Bankiers auf ihre Vorstellung gegen das Gesetz, welches ausländische Werthpapiere der Stempelsteuer unterzieht, abschläglich beschieden haben.

Washington, 4. April. Der Sekretär des Schatzes hat im Finanzausschusse vorgeschlagen, eine Bill zu erlassen, durch welche die Registrirung der Bonds der Vereinigten Staaten in London und somit auch die Auszahlung der Coupons in London gestattet werden soll. Ferner soll die Nationalbank beauftragt werden, die 6% Bonds gegen neue 4½ % umzutauschen.

Hongkong, 5. April. In Yeddo hat ein Mordversuch gegen den Mikado stattgefunden. Es gelang nur zwei von den zwölf bei dem Attentate Betheiligten zu verhaften. Der Mordversuch selbst ist mißlungen; indeß scheint die Verschwörung eine weit verzweigte zu sein und die Behörden sind beunruhigt und warnen alle Ausländer, das Weichbild der Stadt zu überschreiten.

Petersburg, 5. April. Die Staatsbank hat für Petersburg und sämmtliche Succursalen den Zinsfuß für Wechsel auf 6% und den Lombardzinsfuß auf 7% herabgesetzt.

Die Klage der „Kreuzzeitung" über den Mangel an Kirchen.

Berlin, die angehende Weltstadt, — so jammerte gestern die „Kreuzzeitung" — ist diejenige Stadt der Christenheit, welche wohl verhältnißmäßig die wenigsten Kirchen besitzt. — Nachdenklich. — fährt das fromme Junkerblatt fort — ruht des Beschauers Blick auf der Riesenstadt, und ist er ein Christ oder überhaupt nur ein relig öser Mensch, so sagt er alsdann: „„Aber wo sind die Kirchen dieser Weltstadt, die Tempel der Anbetung? Ich sehe wohl hervorragende Zinnen und Thürmchen an Bauten weltlicher Herrlichkeit aus einem Häusermeer sich erheben, ich sehe hohe Fabrikschornsteine gleich Minarets, aber Gotteshäuser erkenne ich nur wenige und keine Kathedrale mit hochragenden Thürmen, obwohl ein altergraues Königsschloß mit seiner Kapelle und goldenen Kuppel weithin verkündet, daß ein frommes Fürstengeschlecht dieser Stadt vorleuchtete. Woher nehmen viele Tausende ihren Trost in einem der Natur entfremdeten, künstlichen Dasein, ihre Weihe bei rastlosem Streben und Mühen, ihren Halt in zahllosen Versuchungen?"" Was der Denker und Geschichtskundige auf diese Gegenrede antwortete, ist nicht bekannt geworden." Was er antworten müßte, das könnte sich das Junkerblatt selbst sagen. Man braucht kein Forscher und kein Geschichtskundiger zu sein, um zu wissen, weshalb die evangelischen Kirchen immer leerer werden und die Zahl der vorhandenen schon über das thatsächliche Bedürfniß hinausreicht.

Sollte die „Kreuzztg." und ihre Anhänger es nicht wissen? Wir wollen ihr die Worte eines strenggläubigen schlesischen Geistlichen in Sachen Sydow's und Lisco's mittheilen. Dieser Geistliche, der ausdrücklich erklärt, daß er das apostolische Glaubensbekenntniß von A bis Z gläubig und freudig unterschreibt, verwirft gleichwohl das Vorgehen der Ketzerrichter gegen die freisinnigen Geistlichen auf das Entschiedenste. „Was soll denn — sagt er in einer Zuschrift an die „Schl. Ztg." — noch die Glaubens- und Gewissensfreiheit, der jeder Protestant von Kindesbeinen an sich dem römischen Katholiken gegenüber zu rühmen gelehrt worden ist, wenn diese Freiheit nichts gewährt als nur die Befugniß, sich innerhalb der Schranken der kirchlichen Bekenntnißschriften mit seinem religiösen Fürwahrhalten bewegen zu dürfen? Dann hat der römisch-katholische Christ mindestens das nämliche Recht, sich dieser Freiheit zu rühmen; denn auch er bewegt sich ungehindert auf dem Glaubensgebiet, welches die lehrende Kirche ihm anweist und das er nicht um ein Haar breit überschreiten darf, ohne für abtrünnig zu gelten. Der blinde Feuereifer der Dogmatisten hat der evangelischen Kirche noch niemals Heil gebracht, ihr im Gegentheil die tiefsten Wunden geschlagen und zu jeder Zeit Tausende und aber Tausende ihr mindestens innerlich entfremdet und völlig von ihr abgelöst. Gnade Gott unserer evangelischen Kirche, wenn Diejenigen, die sich vor Allen vermessen, rechtgläubig zu sein, allein zur kirchenregimentlichen Herrschaft gelangten. Unter ihren Händen würde die Kirche des Evangeliums sich gar bald in eine Zuchthauskirche verkehren, die sich am geeignetsten neben einem Jesuitencollegium placiren ließe. Es dürfte in der That an der Zeit sein, der rabies theologorum, die in ihren Abbéröcken, soweit wenigstens die Erfahrung reicht, sich als entschiedene Gegner der Union geriren, durch Einimpfung einer gesunden reformatorischen Lymphe einigermaßen Einhalt zu thun, eines Mittels, dessen sich der große Kirchenarzt des 16. Jahrhunderts mit wunderbarem Erfolge zu bedienen wußte. Luther war kein Lutheraner, ebenso wenig wie Epikur ein Epikuräer. Was würde dieser gewaltige Heros zu dem heillosen Zustande der Kirche sagen, wenn er jetzt von den Todten auferstände?"

In der That, wenn der jetzige Zustand in unserer Kirche und der Zelotismus unserer protestantischen Jesuiten fortdauert, so wird die Zahl derer, welche sich innerlich von der Kirche ganz loslösen, von Tag zu Tag größer werden. Freilich wird damit der weit reichende Einfluß der Finsterlinge auf den wichtigsten Gebieten unseres öffentlichen und Privatlebens noch nicht gebrochen und wir haben es daher immer beklagt, daß die große Majorität der freisinnigen Protestanten den neuesten Bewegungen theilnamlos zuschaut. Der Protest der im Berliner Rathhause versammelten Männer ist bisher die einzige bedeutendere Kundgebung geblieben. Aber auch damit allein ist es sicherlich nicht gethan.

Deutschland.

△ Berlin, 5. April. Der Bundesrath hielt heute Nachmittag um 1 Uhr, unter dem Vorsitz des Präsidenten des Bundeskanzleramts, Staatsminister Delbrück, eine dreistündige Plenarsitzung. Nach der Feststellung des Protokolls gelangte der Antrag der vereinigten Ausschüsse für Justiz und Rechnungswesen, betreffend den Entwurf eines Gesetzes über die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten, zur Berathung. Derselbe wurde mit zwei wichtigen Abänderungen angenommen. Zunächst soll der Pensionsbetrag nicht mit 15/60 beginnen, sondern mit 20/80, und von da ab mit jedem weiter zurückgelegten Dienstjahre nicht um 1/60, sondern um 1/80 des Diensteinkommens steigen, wie in dem preußischen Gesetz. Die zweite Veränderung betrifft den Disciplinarhof. Nach dem Ausschußantrag besteht derselbe aus einem Präsidenten und 8 Mitgliedern, von denen wenigstens vier zu den Mitgliedern eines höchsten Gerichtshofes des Reiches gehören sollen. Der Bundesrath hat beschlossen, daß drei Mitglieder des Bundesraths dem Disciplinarhof angehören müssen. Im Uebrigen sind weitere Veränderungen nicht beliebt worden. Demnächst gelangte auf den mündlichen Bericht des Rechnungsausschusses das Gesetz über die Einrichtung und Befugnisse des Rechnungshofes zur Annahme. Endlich ertheilte der Bundesrath seine Zustimmung zu dem Handels- und Schifffahrts-Vertrag mit Portugal. Der Gesetzentwurf wegen Erhebung der Brausteuer wurde auf die morgende Sitzung vertagt. Nach Annahme desselben würden bis auf den Etat sämmtliche Arbeiten, mit denen der Bundesrath seit seinem Zusammentritt am 13. März befaßt worden ist, erledigt und zur Uebermittelung an den Reichstag vorbereitet sein. Die Special-Commission, welche auf Beschluß des Bundesraths zur Vorberathung einer Seemanns-Ordnung hier zusammengetreten ist, hat heute die zweite Lesung des Gesetzes begonnen. Es scheint, daß sich die Erwartungen bestätigen sollen, welche man allgemein bezüglich des Zustandekommens einer Verständigung über das hochwichtige Gesetz hegte. Nach wie vor ist alle Aussicht vorhanden, daß auch dieser Entwurf, der bekanntlich so vielfachen Meinungsverschiedenheiten begegnete, auch noch in dieser Session an den Reichstag gelangen möchte. Die bei dem Gesetz zunächst Betheiligten halten eine möglichst baldige Erledigung der Angelegenheit für dringend nothwendig. Der Reichskanzler hat dem Bundesrathe einen Gesetzentwurf vorgelegt, welcher sich auf die Einführung folgender deutscher Militärgesetze in Elsaß-Lothringen bezieht. — „1) Gesetz wegen der Kriegsleistungen und deren Vergütung vom 11. Mai 1851 nebst der Verordnung über das Verfahren bei eintretender Mobilmachung der Armee zur Herbeischaffung der Pferde durch Landlieferung vom 24. Februar 1834, dem Gesetze vom 12. September 1855, betreffend eine Abänderung der Verordnung über das Verfahren bei eintretender Mobilmachung der Armee zur Herbeischaffung der Pferde durch Landlieferung vom 24. Februar 1834, 2) das Edikt wegen Aufhebung des Vorspanns vom 28. October 1810 nebst der dazu ergangenen Ergänzungen und Erläuterungen, nämlich: dem Regulativ wegen der Verpflichtung zur Vorspannleistung vom 29. Mai 1816, der Cabinetsordre, betreffend die Bestimmung, nach welcher Offizierpferde zur Vorspannleistung nicht verpflichtet sein sollen, vom 5. Januar 1820, der Cabinetsordre betreffend die Declaration des § 3 des wegen der Verpflichtung zur Vorspannleistung erlassenen Regulativs vom 29. Mai 1816, hinsichtlich der Luxuspferde vom 14. Juli 1831, der Verordnung, betreffend die Verpflichtung der Militär-Vorspannpflichtigen zur Gestellung von Reitpferden, vom 10. Mai 1844, 3) das Gesetz, betreffend die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienst einberufener Reserve- und Landwehrmannschaften vom 27. Februar 1850, 4) das Gesetz, die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienst einberufener Mannschaften der Ersatz-Reserve betreffend, vom 8. April 1868. — Nicht ohne Besorgniß sieht man dem Umstande entgegen, daß der Reichstag bei dem Beginne seiner Berathungen manche Lücke aufweisen, ja vielleicht trotz aller ergangener Ermahnungen nicht beschlußfähig sein möchte. Die bayerischen Mitglieder, zumeist auch Mitglieder der bayerischen Kammern, sind durch deren andauerndes Tagen in den ersten beiden Wochen der Session außer Stande, hierher zu kommen. Um so dringender tritt an die übrigen die Verpflichtung heran, angesichts der wichtigen Gegenstände, welche für den Reichstag vorliegen, pünktlichst auf dem Platze zu erscheinen. — Die Vorlegung des Preßgesetzes wird uns von verläßigster Seite als zur Zeit durchaus noch fraglich bezeichnet.

— Dem Vernehmen der „Magdeb. Ztg." nach macht die luxemburgische Regierung die Unterstellung der luxemburgischen Eisenbahnen unter die elsaß-lothringische Betriebs-Commission von der Ratification der Unterzeichner des Londoner Garantievertrages abhängig.

* Der Feldprobst Namczanowski hat, ultramontanen Blättern zufolge, die Anfrage des Kriegsministers wegen des Insterburger Falls beantwortet. Er behauptet, daß er nicht die militärische Seite zu untersuchen habe, weil diese allein der vorgesetzten Behörde zustehe. Wohl aber müsse er darüber urtheilen dürfen, ob ein innerhalb seiner bischöflichen Jurisdiction wirkender Priester auch ein wirklich römisch-katholischer Geistlicher sei. Dies habe Herr Namczanowski in Betreff des Herrn Grunert nicht gefunden und deshalb von seiner Competenz in einer rein kirchlichen Angelegenheit Gebrauch gemacht.

— Von zuverlässiger Seite ist der „Pharmaceutischen Zeitung" der Gesetzentwurf [illegible] welcher dem nächsten Reichstage, [illegible] Errichtung von Apotheken, Seitens des Bundesrathes vorgelegt werden wird. Der Entwurf lautet: § 1. In Gemeinden oder außerhalb der Gemeinden stehenden Gutsbezirken, in welchen am Tage der Verkündigung dieses Gesetzes Apotheken nicht bestehen, können solche von approbirten Apothekern (§ 29 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869) errichtet werden, ohne daß es dazu der von den Bundesgesetzen vorgeschriebenen Genehmigung bedarf. § 2. Auf die Einrichtung des Geschäftslokales der auf Grund der Bestimmung im § 1 errichteten Apotheke, so wie auf den Gewerbebetrieb in derselben finden die bestehenden landesgesetzlichen Vorschriften Anwendung. § 3. Apotheker, welche auf Grund des § 1 dieses Gesetzes Apotheken errichten, oder in solchen Apotheken das Apothekergewerbe beginnen, müssen der für den Ort, wo solches geschieht, nach den Landesgesetzen zuständ-

---

Z Campagnatouren.

Antemnä.

Das ringsumschlossene Meer langauslaufender Hügelwellen, welches die Campagna von Rom bildet, wird durch zwei schöne Stromläufe zerschnitten, den von Norden her kommenden Tiber und den Anio, der in gewaltigen Sätzen über die letzten Felsenstufen des Sabinergebirges bei Tivoli in diese vulkanische Ebene hinabstürzt. Aber man kann die Campagna weit und lange durchwandern, sie in den verschiedensten Richtungen durchstreifen, ohne eine Spur dieser bedeutenden Flüsse zu erblicken. Die berühmtesten und gesuchtesten Campagnatouren zeigen uns nur den herrlich geformten vulkanischen Boden, bedeckt mit Trümmern der Aquaducte, Tempel, Theater, Villen des antiken Rom, zeigen uns die Gebirge mit den an ihnen hinaufkletternden Städtchen, ja es scheint, als ob die grandiose feierliche Stimmung dieser künstlerisch stilisirten Landschaft eine Einbuße an ihrem eigenthümlichen Character erhalten würde, wenn die belebenden Adern eines schnell und kräftig dahinströmenden Flusses die Stille und Einsamkeit unterbrächen. Hat der intime Freund dieser Natur doch schon den lebenerzeugenden Frühling dort nicht gern, der jetzt die braunen Gefilde mit grellem Maigrün, mit bunten Blumen und blühendem Gebüsche schmückt. Der Hochsommer von Mai bis September, wo die Sonne wieder jedes Atom von Pflanzensaft aufgesogen und zerstört hat, der kurze Winter vom November bis Januar, in dem die Natur ausruht und nur den Hunderttausenden großer und kleiner Weidethiere, die dann von den Gebirgen herabziehen, in der Campagna Nahrung gewährt; das sind die Zeiten, welche sie uns am schönsten, eigenthümlichsten zeigen.

Die beiden Ströme muß man aufsuchen, will man ihre Wirkung in dieser Landschaft genießen. Die Gebirgswasser haben in dem weichen Tuffboden sich bald ein tiefes Bett scharf eingeschnitten, einen Canal, dessen braune Ränder und Wände in prachtvollen Linien gegen die gelben Wasser stehen. Dem Blicke aber verdecken diese schroffen Absenkungen die Ströme bis in die nächste Nähe. Wir, die wir so gern allen eigenthümlichen Reizen dieser wunderbaren Natur nachgehen, wandern gern hinaus nach Aqua acetose, dem milden Sauerbrunnen, der in einer abgelegenen Bucht des Tiberthales quillt. Dieser Standpunkt hat einen wohlberechtigten Ruf wegen des herrlichen Blicks in das von Bergen umgebene Tiberthal. Für die Touristen mit Equipagen oder für Sonntagsfußgänger genügt dieser Ausflug. Wer aber mehr und schöneres haben will, der klettert über Heckenzäune, über grüne feuchte Wiesen, durch Vieh und Hundegebell den breiten Hügelrücken hinan, auf dem lange vor der Erbauung Roms das alte Antemnä lag.

Der Weg dorthin führt die alte Via Salara entlang auf der Höhe des Hügelrückens, den ehedem die Gärten des Sallust einnahmen. Auch heute dient dieses nach allen Seiten frei umschauende Terrain zu ähnlichen Anlagen, die indessen bereits wieder längst von ihren Besitzern verlassen und gänzlich verwildert sind. „Wenn wir schön sind, sind wir ungeputzt am schönsten." Dieses Wort Lessing's bewahrheitet sich auch in der Natur, nirgend aber mehr als in dieser hier. Wir wandern zur Porta Salara hinaus und anfangs allerdings zwischen Parkmauern, welche die Aussicht auf die in strahlendem Sonnenglanz daliegende Landschaft mit dem gewaltigen Gebirgsrahmen versperren. Das dauert aber nicht gar lange, da durchbricht ein Gitterthor und wieder eins, hier eine weite Oeffnung in der zerfallenen Mauer, dort der Heckengang eines alten Gartens, die den Weg begrenzenden Wände. Alle umschließen sie Parkvillen, nirgends aber sehen wir eine Spur davon, daß das sorgende Auge des aristokratischen Besitzers über den Anlagen wacht, sie pflegt oder mindestens im Stande hält. Hier wohnen Arbeiter in dem zierlich angelegten Casino einer solchen Besitzung, welche nur eine Küche und einen Schlafraum nothdürftig wohnlich erhalten, alles Uebrige aber in malerische Trümmer verfallen lassen, dort hat sich eine Osterie in solchen Besitz eingenistet, aus den Sälen, von den Baltons des ersten Stockes kann man da bei einer Fogliette die entzückendste Aussicht genießen und der Wein ist überall ausgezeichnet in diesem Jahre. Die meisten dieser verkommenen Villen stehen offen. Wir treten ein und befinden uns in einer wahrhaft märchenhaften Wildniß. Zerbrochene Säulenschäfte, von Regen zerwaschene Statuen, auf denen die flinken Eidechsen umherhuschen, sind umwuchert von den wildgewordenen Ziersträuchern, deren Gezweig sich zu einem undurchdringlichen Dickicht zusammengewirrt hat. Ein antiker Sarkophag oder eine Porphyrwanne aus altrömischer Zeit erfüllen ihre Bestimmung nicht mehr, das Wasser, welches sie von Fontainen und Röhrbrunnen auffangen sollten, sprudelt nun nebenher und wühlt sich ein Rinnchen durch den dichten Wald von Lorbern, immergrünen Eichen, Buxbaum und Oleander, der rings das Terrain füllt. Die ganze Pracht der südlichen Vegetation entfaltet sich in diesen verödeten Parks. Der rothe Feldmohn, die duftige Narzisse, der glänzende Goldlack und unzählige andere Arten unserer Gartenblumen schießen wild aus dem Boden, Flieder- und Hollunderdolden haben sich erschlossen, alles Rosengesträuch ist dicht mit gefüllten Rosen bedeckt, die Spiräa trägt bereits ihre weißen Blüthentrauben und wo von besserer Zeit her etwa ein Orangenbaum sich erhalten hat, da quellen auch an ihm die dicken Knospen hervor. Man glaubt sich, in solch einen Gehege umherschlendernd, in ein verzaubertes Schloß versetzt, die Scenerie des Dornröschen umgiebt uns, wir befinden uns in einer Wildniß, welche sich vergeblich bemüht, die Spuren höchster Cultur, eines wahrhaft fürstlichen Luxus zu vertilgen. Und dieser Sieg der überkräftigen, verschwenderischen, hochgesegneten Natur über Kunst und Luxus macht die verlassenen Villen an der Via Salara so überaus malerisch, giebt ihnen eine Stimmung, welche sich kaum schildern, nur fühlen läßt.

So schlendern wir oft aufgehalten durch diese reizenden Stätten, die nur Rom so schaffen und besitzen kann, weiter auf der Höhe. Ein ganzer Nachmittag vergeht leicht und schnell, wenn man hier Blumen pflückt, dort auf einer moosigen Steinbank oder auf der Marmoreinfassung eines Wasserbassins im dichten Schatten des blüthenbedeckten Lorberholzes ausruht, sich an dem Durchblicken in die kräftig beleuchtete Campagna ergötzt und daneben auch den realeren Genuß einer Weinflasche nicht verschmäht. Die verlassene Via Salara, auf der man selten einem Menschen, fast niemals einem Wagen begegnet, denn die Brücke über den Anio, welche sie weiter hinein ins Land führt, ist vor Jahren bei den Revolutionskämpfen einmal gesprengt worden und weder die päpstliche noch die Königliche Regierung haben bisher Zeit gefunden, die Unterbrechung dieser Hauptstraße dicht vor den Thoren ihrer Residenz zu beseitigen, diese Via Salara bietet einen der interessantesten und schönsten Spaziergänge, dem sich in der ganzen Umgebung Roms nichts Aehnliches an die Seite stellen läßt und dennoch kommen die Meisten auf ihr nur bis zur Villa Albani hinaus, die freilich, ganz im Gegensatz zu dem oben geschilderten, zumeist durch zopfige, steife, glattgeschorene Pracht, durch die sorgfältig unter Controle genommene, mit Scheere und Gartenmesser streng corrigirte Natur, durch die ausgezeichnete von Winkelmann geordnete Antikensammlung und eine Fülle herrlicher Aussichten auf die beiden Gebirge sich auszeichnet.

Wir gelangen auf unserer Sonntagswanderung nach einer guten Wegstunde ins Freie. Die Straße senkt sich hier von dem Hochplateau hinab ins Thal des Anio, der in tiefem Einschnitt von Osten her dem Tiber zuströmt. Die dunkelen Laubmassen der Villen verschwinden, frei umfaßt der Blick die Gebiete der beiden Flüsse, die hier ihrer Vereinigung zustreben. Doch dieser Weg ist nicht unser Ziel. Links von ihm schiebt sich ein abgeplatteter Bergrücken dem Zusammenflusse des Tiber und Anio in den Weg und zwingt beide zu weiten Schlangenlinien. Dort oben auf dem Rande dieses Plateaus stand Antemnä, die untergegangene Vorläuferin Roms, dort hinauf kletterten wir ohne Weg über die Wiesen und Zäune des Thalbodens, durch das Gestrüpp und die Hecken am Abhange. Der Erfolg lohnt die Mühe reichlich. Wieder ganz anders und wieder von einer Schönheit ersten Ranges erscheint hier die Campagna. Das Land hebt und wellt sich in kühneren, kräftigeren Formen, scharf und energisch ragen die Ränder des braunen Tuff, dieser steingewordenen Vulkanasche, über die Flußläufe hinaus, mittelalterliche Thürme, alle zertrümmert und geborsten, aber dennoch mit ihrem robusten Mauerwerk der gänzlichen Zerstörung trotzend, krönen malerisch die natürlichen Bastionen der Flußufer, weiter im Hintergrunde erinnern alte Etruskergräber und für den mit den Details der Landschaft Vertrauten die Ausgrabungen der Villa der Livia an die antike Welt; alles aber beherrscht der hinten am Horizont blau und klar sich abhebende Rücken des scharf und charakteristisch gezahnten Soracte. Die feineren Sabinerberge, die man sonst von jedem Aussichtspunkte bewundert, treten hier zur Seite;

digen Behörde von der Eröffnung ihres Gewerbebetriebes und den Lokalen des letzteren gleichzeitig Anzeige machen. Auch haben dieselben jeden späteren Wechsel ihres Geschäftslokales spätestens am Tage seines Eintritts der zuständigen Behörde des Ortes anzuzeigen. Die Behörde bescheinigt innerhalb dreier Tage den Empfang der Anzeige. § 4. Wer eine der im § 3 dieses Gesetzes vorgeschriebenen Anzeigen unterläßt, wird mit Geldbuße bis zu 50 ℛ, und im Falle des Unvermögens mit Gefängnißstrafe bis zu vier Wochen bestraft.

— Wie der „Pos. Ztg." geschrieben wird, hat der Polizei-Präsident v. Wurmb die Absicht, um der Wohnungsnoth der unbemittelten Stände so viel als möglich abzuhelfen, denjenigen Actiengesellschaften und anderen Unternehmern, welche beim Polizei-Präsidium den Antrag stellen auf Abänderung des Bebauungsplanes zu ihren Gunsten (um eine gewinnbringendere Parzellirung ihrer Grundstücke zu ermöglichen), nur dann die Genehmigung hierzu ertheilen, wenn sie sich verpflichten, auf je 10 der von ihnen projectirten Villen ein Arbeiterhaus mit Wohnungen für mindestens 10 Familien zu errichten. Man schätzt die Zahl der bei dem letzten Umzugstermin in Berlin obdachlos Gebliebenen auf 12-1500 Personen.

— In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung verlas Hr. Kochhann ein Schreiben des Oberbürgermeisters Hobrecht zu Breslau, worin dieser erklärt, daß er die Wahl zum Oberbürgermeister Berlins annehme. Die Entscheidung hätte sich verzögert, weil Hr. Hobrecht sich erst mit den Staatsbehörden über verschiedene Fragen verständigen mußte. Es sind ihm von Seiten dieser bindende Erklärungen gemacht worden, welche darin bestehen, daß die Verwaltung der Wasserleitung und die Baupolizei über die der Stadt gehörigen Plätze und Straßen der Stadt überlassen bleiben, während die Regulirung der Baupolizei der dem Fiskus gehörigen Straßen und Plätze noch vorbehalten bleibt. — In derselben Sitzung wurde der Bauinspector Blankenstein zum Stadtbaurath gewählt und das Gehalt desselben auf 4000 ℛ normirt.

— Nachdem die topographischen Aufnahmen der Schlachtfelder in den occupirten Theilen Frankreichs nunmehr beendet worden sind, wird Mitte April die Aufnahme der Schlachtfelder von Wörth, Weißenburg, Spicheren, Metz ꝛc. beginnen. Es sind zu diesen Arbeiten, welche behufs kartographischer Ausstattung der kriegsgeschichtlichen Werke des großen Generalstabes gemacht werden, die tüchtigsten Ingenieur-Geographen deputirt werden.

— Nach Schluß des Reichstages wird, wie man der „K. H. Z." schreibt, Schulze-Delitzsch sein Mandat für das Abgeordnetenhaus niederlegen, weil ihm seine ausgedehnten Geschäfte die Ausübung beider Mandate nicht gestatten. Als Candidaten nennt man den Redacteur Hoppe, Reg.-Rath Kersten, Dr. Max Hirsch, Prof. Merker ꝛc. Die Socialdemokraten gedenken Hasenclever aufzustellen.

— Aus Greifswald wird der „Volksztg." geschrieben, daß sich in unmittelbarer Nähe der Stadt, in Griebow bei Züssow, der erste ländliche Ortsverein auf Grund der Hirsch-Duncker-schen Statuten gebildet hat.

Oppeln, 3. April. Der Reg.-Präsident v. Hagemeister veröffentlicht folgende Berichtigung: „Die von der „Br. Ztg." veröffentlichte, auch in [illegible] übergegangene Nachricht, es [illegible] eines Schulin[illegible] für den Kreis [illegible] Geheimen Regierungs-Rath und Director der landwirthschaftlichen Akademie in Proskau Dr. Settegast angetragen worden, ist thatsächlich unrichtig. Die K. Regierung zu Oppeln hat nach Emanation des Schulaufsichtsgesetzes erst vor Kurzem die zur Zeit fungirenden Schulinspectoren und Revisoren beauftragt, ihre Schulämter im Namen des Staates weiter zu führen, und es sind insbesondere keinerlei Verhandlungen gepflogen worden, welche einen Wechsel in der Besetzung des Schulinspectorats Oppeln bezweckt hätten."

München, 5. April. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde die Vorlage betreffend den Bau der Fichtelgebirgsbahn berathen. Der Petitionsausschuß hatte beantragt, eine Bahn von Nürnberg über Hersbruck-Bayreuth nach Kirchenlaibach, ferner von Kirchenlaibach aus durch das Fichtelgebirge auf Hof mit einer Zweigbahn nach Eger zu bauen. Die Kosten hierfür werden auf 18,450,000 Fl. veranschlagt und soll der Staatsregierung ein Credit in dieser Höhe zur Verfügung gestellt werden. Der Ausschuß beantragt endlich noch die königliche Staatsregierung zu ersuchen, die Linien Nürnberg-Hersbruck-Kirchenlaibach-Bayreuth so zu führen, daß der Stadt Pegnitz ermöglicht werde, mit möglichst geringen Mitteln eine Vizinalbahn auszuführen. Bei namentlicher Abstimmung wurden die Anträge des Ausschusses mit 117 gegen 13 Stimmen angenommen. (W. T.)

Oesterreich.

Pest, 4. April. „Hon" will bestimmt wissen, der Reichstag werde am 15. April mit einer Thronrede geschlossen, die Neuwahlen würden mit Berücksichtigung der gesetzlichen vierundsiebzigtägigen Frist zum 30. Juni ausgeschrieben, der neue Reichstag würde am 13. Juli eröffnet werden. Die Wahlbewegung ist ist vollem Zuge.

Schweden.

Stockholm, 30. März. Das Befinden des Königs Karl hat sich, nachdem derselbe längere Zeit sehr zurückgezogen gelebt, erheblich gebessert, so daß er bereits an den Sitzungen des Staatsrathes wieder hat theilnehmen können. Dem Vernehmen nach gedenkt der König im Sommer in Karlsbad eine Brunnenkur durchzumachen.

England.

London, 4. April. Die Königin wird am Sonntag Nachmittag im Hafen von Portsmouth eintreffen. Sie schlägt nämlich die Route ein, wie auf der Hinreise, und in Cherbourg werden die Yachts „Victoria and Albert", „Alberta", „Galatea" und „Lively" sie erwarten. Sonntag Nacht schläft die Königin an Bord der „Victoria and Albert" im Hafen von Portsmouth, und am Montag Morgen geht dann die Reise nach Windsor weiter. — In Dudley hat eine Conferenz von Kohlengrubenarbeitern stattgefunden, auf welcher beschlossen wurde, einen Gewerkverein für den ganzen Süden von Staffordshire zu bilden. — Der Tunnel unter dem Mersey her, welcher die Städte Liverpool und Birkenhead in bessere Verbindung bringen soll, ist nunmehr begonnen worden. In einer Tiefe von 70 Fuß wird der 3 Meilen lange und auf zwei Schienenstränge berechnete Tunnel unter dem Flußbette durchgeführt werden. In zwei Jahren soll das Werk vollendet sein.

— Am verflossenen Montag fand bei Huddersfield ein Eisenbahn-Zusammenstoß statt, bei welchem viele Personen verwundet wurden.

Frankreich.

Paris, 3. April. Villemessant und Vitu wurden gestern, als sie die Gerichtssitzung verließen, von dem Volke, das sich vor dem Hotel de Ville befand, erkannt, verhöhnt und insultirt. Man rief: „Nieder mit den Bonapartisten!" „Nieder mit den Sedanisten!" u. dgl. Zum Glück für sie waren ihre Wagen in der Nähe und sie konnten sich schnell aus dem Staube machen. Die Menge hatte eine ziemlich drohende Miene angenommen. Die „Debats" enthalten heute einen längeren Artikel über den Proceß und den Spruch der Geschworenen. Sie sagen, „daß dieselben erklärt haben, Trochu sei ein Verräther und Mörder", fügen aber hinzu, „daß Trochu sich darüber nicht zu grämen brauche". Ueber der Jury stehe die öffentliche Meinung und die Geschichte, und diese würden den Ausspruch der Jury nicht annehmen, sondern denselben cassiren. Die imperialistischen Kreise ausgenommen, herrscht über die Jury übrigens nur Eine Stimme: man findet ihr Auftreten geradezu niederträchtig.

— Ulbach schreibt in seiner „Glocke" über den Proceß Trochu: „Die Bonapartisten versuchen eine Revanche vor dem Assisenhofe. Das ist das einzige Schlachtfeld, auf dem sie nicht Reißaus nehmen, und Herr Janvier de la Motte hat bewiesen, daß sie hier glücklicher als bei Sedan sein können. Alle diese Capitulanten des 4. Septembers, die in den Vorzimmern der Tuilerien nicht einmal die Feuerzangen fanden, deren sich einst die Ritter der Marie Antoinette bedienten, um ihre Herrscherin zu vertheidigen, diese Helden, die nicht eine einzige Schramme aufzuweisen haben, thun sich jetzt muthig zusammen, um Trochu zu beschimpfen, weil er nicht so naiv war, das zu thun, was sie unterlassen haben. Wir haben den gewesenen Gouverneur von Paris nicht zu vertheidigen und nicht anzugreifen. Wir hatten an ihn während der Belagerung keinen Glauben, deßhalb aber benützen wir auch nicht den Moment, in dem die Bonapartisten über ihn mit aller Wuth herfallen, um von unseren Enttäuschungen über ihn zu sprechen. Uebrigens ist dabei seine Geschicklichkeit als Chef-General nicht im Spiele. Er vertheidigt sich, eine Regierung verrathen zu haben, die er nie geliebt, gegenüber der Meute Jener, die nur die Speichellecker der Macht waren, so lange sie aufrechtstand, und das Fersengeld nahmen, als sie wankte. Mit welchem Rechte sprechen diese aus dem Concept gebrachten Diener des 2. December vom Verrathe? Man verräth nur Leute, die in ihrem Wesen, ihrem Temperament und ihrer Gewohnheit nach keine Verräther sind. Wann haben diese Herren die Vertheidigung einer Dynastie organisirt, die eine Niederlage zusammenstürzen machte und welche die Verachtung hinwegfegte? Der erste Verräther ist der Kaiser selber, als Beweis dafür gilt das Wort Bismarck's, den sein Gefangener anekelte. Nach den Abschluß des Waffenstillstandes sagte der preußische Kanzler zu Jules Favre: „„Ich habe Ihnen zu Ferrières offen meine Ansicht über Ihren Kaiser ausgesprochen. Ich habe keine Neigung, gegen ihn günstig gestimmt zu sein. Wir hofften, er hätte sich in Sedan bereit gefunden, zu unterhandeln. Das war seine Pflicht. Er hat vorgezogen, sein persönliches Interesse als Souverän zu wahren. Frankreich sühnt grausam diesen Egoismus.""

— Alle Morgenblätter constatiren die verheerende böse Wirkung der am Sonnabend votirten einprocentigen Stempelsteuer auf die fremden Werthe. Nur einzelne hoffen, es werde der haute finance gelingen, die Promulgation dieses den Pariser Geldmarkt ruinirenden Gesetzes zu verhindern, zum wenigsten aufzuschieben. Die ersten Finanzblätter, wie der „Messager de Paris", geißeln die Regierung, welche in dem Augenblicke sich mit der Capitalistenwelt überwerfe, wo sie ihrer am meisten bedarf.

— 4. April. Thiers verweilte mit seiner Gemahlin heute längere Zeit in Paris. Im Elysée soll am Montag ein großes Diner, gefolgt von Empfang und Concert, stattfinden; am andern Tage kehrt der Präsident nach Versailles zurück. Es wird bestätigt, daß die Nachricht, als habe die Commission den Postvertrag angenommen, durchaus falsch ist. Herr v. Goulard ist zum definitiven Finanzminister ausersehen. — Heute begann vor dem Zuchtpolizeigericht der Proceß gegen den Bankier Mottu, Director des „Radical", welcher des betrügerischen Bankerotts, der Veruntreuung und der Vertheilung einer fictiven Dividende angeklagt ist. Die Anklage constatirt, daß die Passiva eine Million betragen, während Activa nicht vorhanden sind. (N. Z.)

Italien.

Rom, 1. April. Die Regierung hat es für nöthig erachtet, den Gemeinderath von Cavarzere, welches bekanntlich der Mittelpunkt des jüngst ausgebrochenen, zum Glück unblutigen Bauernkrieges war, aufzulösen und einen königlichen Commissar an die Spitze der Civilverwaltung zu stellen. Das Elend der Bauern ist wirklich groß und läßt die Excesse, so toll und nutzlos dieselben auch sind, in einem milderen Lichte erscheinen. Um so besser, daß die großen Grundeigenthümer jener Gegend zu dem Entschlusse gediehen sind, von ihrem starren Rechte etwas abzugeben und gewisse Theile ihrer Liegenschaften der freien Benutzung, wenn auch auf Widerruf, Preis zu geben und den Bauern ein Drittel des Ertrages zu überlassen. Uebrigens sind 66 dieser armen Teufel in Haft gebracht worden, um demnächst in Venedig ihr Urtheil zu empfangen. — Die preußische Regierung hat den Palast Caffarelli auf dem Capitol, der seit Langem als Gesandtschaftspalais benutzt worden ist, für 1½ Millionen Lire angekauft. — In Folge des Todes von Mazzini ist das von ihm geleitete und bisher in Rom erscheinende Journal „Ronde del Popolo" eingegangen. Die einzigen republikanischen Zeitungen Roms sind nunmehr die „Italia nuova" und die „Emancipazione".

— 4. April. Die Commission des Senats hat sämmtliche Finanzprojecte genehmigt. (W. T.)

Florenz, 3. April. Am 11. April findet beim Cassationshofe die Revision des Processes Lobbia und Consorten statt.

Spanien.

Madrid, 4. April. Nach den mit Ausnahme von zwei Wahlbezirken vorliegenden Resultaten der Wahlen in Madrid sind 12,371 Stimmen auf die Candidaten der Opposition und 4982 auf diejenigen der Regierung gefallen. — Nach den der Regierung bis jetzt zugegangenen Telegrammen über den Verlauf der Wahlen hat die Regierungspartei in 67 Districten, dagegen die Partei der Opposition in 26 Districten gesiegt. In Villalba (Provinz Lugo) kam es zu Ruhestörungen, die ein Einschreiten der bewaffneten Macht nöthig machten; es wurden 2 Personen getödtet und 10 verwundet.

Rumänien.

Bukarest, 4. April. Die Kammer, welche in den letzten drei Tagen nicht mehr beschlußfähig war, wurde heute definitiv geschlossen. (W. T.)

Amerika.

Professor Samuel Finley Breese Morse, der Erfinder des electro-magnetischen Telegraphen, dessen Tod gestern gemeldet wurde, war als ältester Sohn eines Geistlichen zu Charlestown in Massachusetts am 27. April 1791 geboren, erhielt eine gute Ausbildung und widmete sich der Malerei, in welcher er jedoch nur Mittelmäßiges zu Stande brachte. Von einer Reise nach Europa in die Heimath zurückkehrend, wurde er auf der Ueberfahrt durch den Bericht eines Passagiers über die vor Kurzem in Paris vorgenommenen electro-magnetischen Experimente auf die Idee gebracht, diese Kraft zur Hellung einer telegraphischen Verbindung anzuwenden. Nach mehreren erfolglosen Versuchen reussirte er endlich im Jahre 1834 und nahm 1837 in Washington ein Patent auf seine Erfindung, zu derselben Zeit, wo Wheatstone in England und Steinheil in Bayern magnetische Telegraphen zu Stande gebracht hatten.

New-York, 3. April. Die „New-Yorker Tribune" bespricht den Empfang der Antwortsnote Lord Granville's und ist erfreut über die Aussicht, daß England vor dem Genfer Tribunale erscheinen werde. Amerika, sagt das Blatt, erwarte keine übergroße Ersatzsumme, allein die Washingtoner Regierung könne keinenfalls zugeben, daß ihre Ansprüche grundlos oder frivol seien. Sie würde sich dadurch einer Leichtfertigkeit überführen, auf welche nothwendig die Amtsniederlegung folgen müßte.

Danzig, den 6. April.

* Nach einem Telegramm aus Warschau vom 5. April war am 4. April Abends der Wasserstand der Weichsel dort 9 Fuß 10 Zoll; am 5. April früh 9 Uhr 9 Fuß 8 Zoll; das Wasser fällt langsam.

* Im Verfolg der von uns in Nr. 7221 gebrachten Notiz über den Erweiterungsbau des Pommerschen resp. Neufahrwasserschen Bahnhofes und die Herstellung einer Verbindung dieser Bahnhöfe mit der Altstadt theilen wir mit, daß von dem Herrn Regierungs-Präsidenten v. Diest zu Sonnabend, den 13. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Hohethor-Bahnhofe eine commissarische Verhandlung zwischen den betheiligten Eisenbahn-Verwaltungen und dem Commissar des Kriegsministers in Vorschlag gebracht worden ist, zu welcher auch die Vertreter anderer Behörden eingeladen sind. Es ist Hoffnung vorhanden, daß in diesem Termine ein allseitiges Einverständniß erzielt werden wird, so daß darnach schleunigst mit der Ausführung des Projects vorgegangen werden kann.

* Bei der Zusammenstellung der Resultate der letzten Volkszählung hat sich ergeben, daß in unserm Stadtbezirk 3000 in dem schulpflichtigen Alter befindliche Kinder sind, welche noch keine öffentliche Schule besuchen. Wie viele von ihnen Privatunterricht empfangen oder wegen Kränklichkeit die Schule noch nicht besuchen dürfen, läßt sich nicht feststellen; man wird wohl aber nicht fehlgreifen, wenn man annimmt, daß wenigstens die Hälfte dieser 3000 Kinder ohne hinreichenden Grund von dem öffentlichen Schulunterricht fern bleiben und also überhaupt keinen Unterricht empfangen. Zieht man in Erwägung, daß in den letzten Jahren die Zahl der die Schule besuchenden Kinder sehr bedeutend gewachsen ist und erheblich größere Ausgaben für Schulbauten und Anstellung von Lehrern ꝛc. erfordert hat, so wird man ungefähr ermessen können, wie groß die Zahl der Kinder von 8 bis 10 Jahren hier gewesen sein muß, welche keinen Schulunterricht genossen haben.

* Nach hier eingegangenen brieflichen Nachrichten wird in den nächsten Monaten eine Deputation der Stadt Basel hier eintreffen, um die hiesigen Canalisirungs- und Ueberrieselungseinrichtungen zu besichtigen.

* Der Lachsfang an unserer Küste scheint in diesem Jahre ziemlich ergiebig werden zu wollen, da, trotzdem der Wind bisher meistentheils demselben ungünstig war, an einzelnen Tagen nicht unbedeutende Quantitäten Lachse zum Markte gekommen sind. Trotzdem haben sich die Preise am Markte und beim Verkauf einzelner Fische in ziemlicher Höhe erhalten. Von 12 Sgr. das Pfund sind die Preise bis jetzt auf 7 und 6 Sgr. pro Pfund großer Fische heruntergegangen, heute früh wurden dieselben in einzelnen Fällen auch mit 5½ Sgr. pro Pfund abgegeben. Kleinere Fische wurden mit 4 — 5 Sgr. das Pfund bezahlt, doch hofft man, daß die Lachspreise bei anhaltendem überlandigen Winde noch mehr heruntergehen werden, da dann voraussichtlich größere Quantitäten Fische zum Markte kommen werden.

— Hinsichtlich der Expropriation hat das Ober-Tribunal den Grundsatz aufgestellt, daß bei der Berechnung des Nutzens, den ein Grundstück, unter gewissen Bedingungen und Verhältnissen leisten kann, der Zustand des Grundstücks zur Zeit der Expropriation maßgebend ist, Speculationen aber und Combinationen zu einer vortheilhaften Benutzungsweise, welche von politischen und Natur-Ereignissen, von Conjuncturen und Zufälligkeiten abhängig sind, dabei nicht in Betracht kommen.

* Der nach Verbüßung einer 14jährigen Haft aus der Strafanstalt zu Mewe jetzt entlassene und hier eingetroffene Observat Hartmann erzählt mit Bezug auf die Notiz über die Schlägerei in der qu. Anstalt, bei welcher ein Züchtling getödtet wurde, daß der Mörder seines ehemaligen Mitgefangenen der frühere Kamerad der berüchtigten Observaten Embacher und Mathee, Namens Schipanowski, ist, der einmal zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und dann wegen Raubmordes ꝛc. zum Tode verurtheilt war, welches Urtheil in lebenslängliche Gefängnißstrafe gemildert worden ist. Der Gemordete ist der hiesige Observat Claassen, welcher zuletzt wegen Sach- und Personenbeschädigung, Erpressung ꝛc. zu 2¼ Jahr Zuchthaus verurtheilt ist; außerdem ist außer mehreren anderen Gefangenen der frühere Kamerad des Claassen, Namens Münster, durch Schipanowski ebenfalls so schwer verwundet worden, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

* Heute Vormittag stürzte der Arbeiter Schulz aus dem Dachstuhle der hiesigen Kgl. Militär-Waschanstalt herab, wodurch ihm beide Beine gebrochen wurden; er mußte sofort in das Lazareth geschafft werden.

* In Abwesenheit der Bewohner ist in der Wohnung des Arbeiters Zelinski in Stadtgebiet Feuer entstanden, welches fast sämmtliche Sachen und Betten des Z. zerstörte.

* Einem Magistrats-Einsammler ist gestern früh 6 Uhr sein Dienstmädchen Czerwinski heimlich entlaufen unter Mitnahme einer Menge Wäsche und Kleider im Werthe von 53 ℛ. Ferner hat die Cz. einem andern Mädchen Sachen im Werthe von 6 ℛ entwendet. Am Abende desselben Tages gelang es der Polizei, die Diebin in einer im Mauergange belegenen Arbeiterwohnung zu ergreifen und ihr den größten Theil der gestohlenen Sachen wieder abzunehmen. Hierbei stellte sich noch heraus, daß sie unter falschem Namen sich vermiethet und das betreffende Dienstbuch gestohlen hatte. Sie ist die bereits mehrfach, zuletzt wegen Diebstahls mit 6 Monaten Gefängniß bestrafte Emma Bendigus.

* Der Obsthändlerin Bottke ist von ihrer eigenen Tochter mittelst Erbrechens eines Kastens ein Sparkassenbuch über 50 ℛ und ein Doublestoff-Paletot gestohlen worden. Das Sparkassenbuch hat die Diebin zu Geld gemacht und den Paletot für 2½ ℛ versetzt. — Ferner wurden heute Vormittag aus dem Hause Johannisgasse No. 66 mittelst Einschleichens aus dem Entrée ein Herrenrock und ein Kindermantel, einem Mädchen an der Ecke der Langgasse und Poststraße aus der Tasche ein Portemonnaie mit etwas Geld und aus einem Hause in der Paradiesgasse ein Schraubstock gestohlen.

* Verhaftet wurden die Arbeiter Meyer, Jocks und Wendt wegen Diebstahls.

* Von dem Könige von Bayern ist dem Secretair des vormaligen bayerischen General-Consulats zu London, Herrn Gustav Adolph Cäsar Kupferschmidt, Sohn des hiesigen Kaufmanns Herrn H. A. Kupferschmidt, das bayerische Verdienst-Kreuz der Jahre 1870/71 verliehen worden.

-b- Im Selonke'schen Etablissement hat die italienische Chansonetten-Sängerin Sign. Mondelli ein Gastspiel begonnen. Die Dame besitzt eine sehr ausgiebige, geschulte Stimme und singt in entsprechendem Costüm und mit guter Mimik in deutscher, englischer, französischer, italienischer und ungarischer Sprache National- und Volkslieder. Ihre Vorträge finden sehr reichlichen Beifall. Die von ihrem früheren Engagement her wohlbekannte dramatische Sängerin Frau Schade-Winkelmann hat ebenfalls vorgestern ein Gastspiel angetreten.

— Das neueste „Justiz-Ministerial-Blatt" meldet u. A.: Versetzt sind die Kreisrichter Strabler in Inowraclaw an das Kreisgericht in Schneidemühl und Hilse in Wongrowiec an das Kreisgericht in Gnesen. Zum Kreisrichter in Kaukehmen ist ernannt der Assessor Dölle.

— Der Regierungs-Assessor Klotz ist zum Mitgliede der K. Direction der Ostbahn in Bromberg ernannt worden.

---

dafür aber füllen breit und mächtig die Gebirgsmassen des eigentlichen Appenin den Hintergrund, über alle hinausragend der schneeige Rücken der Lionessa. Was aber der Aussicht auf diesen wenig bekannten Theil der Campagna den höchsten und eigenthümlichsten Reiz verleiht, das sind die beiden Ströme, deren gelbe Fluthen in herrlichen Bogenlinien sich durch das lebhaft und kühn geformte Terrain winden, um unmittelbar zu unseren Füßen sich zu vereinigen.

Man hat viel über den Natursinn der Alten hin- und hergestritten. Die Einen behaupten, daß er ihnen gänzlich gefehlt, sich wenigstens niemals entwickelt habe, die Anderen wollen von keinem Unterschiede zwischen den Menschen jener Zeit und der unsrigen wissen. Ob die Griechen und Römer jene sentimentale Freude an der Natur, speziell an der landschaftlichen Schönheit genossen, in einem so intimen Verhältnisse zu der sie umgebenden Welt gestanden haben, wie wir, das mag vielleicht auch ferner Gegenstand des Streites bleiben können. Wird es doch schon heute kaum mehr des Beweises bedürfen, daß diese reine Luft, dieser vertraute Umgang mit der Natur zumeist den germanischen Völkern eignet, daß auch heute alle Romanen in dieser Beziehung anders fühlen, anders genießen. Wenn wir aber, abgesehen von den landschaftlichen Malereien, die sich immer zahlreicher vorfinden, abgesehen von vielen entscheidenden Bemerkungen der classischen Schriftsteller, nur auf die baulichen Anlagen der Alten blicken, so haben wir kein Recht mehr, ihren Sinn, ihr Gefühl für landwirthschaftliche Schönheit in Frage zu stellen. Die Tempel und Theater in Griechenland sowohl wie auf Sicilien und der appeninischen Halbinsel, von den bekanntern die Tempel in Pästum, am Rande der Felsschluchten von Tivoli, die Theater in Tusculum, in Taromina, in Syrakus haben sich alle Plätze ausgewählt, von denen man die entzückendsten Fernblicke, die malerischsten Landschaftsgruppirungen genießt. Und so auch erscheint die Lage der allerältesten Städte nicht nur durch die Vertheidigungsfähigkeit allein bedingt, mit Vorliebe suchte man Blicke über freundliche Thalebenen, malerische Bodenformationen, herrliche Panoramen aus. Der Gedanke, daß dies auch bei Anlage des alten Antemnä der Fall gewesen sei, muß Jeden überkommen, der auf diesem unvergleichlichen Aussichtspunkte hoch über der Vereinigung der beiden Flüsse steht und umherblickt auf eine Landschaft, welche im malerischen Reize der Terrainbildung und der Belebung kaum übertroffen werden kann. Das heutige kaum eine Stunde entfernte Rom beweist ja durch seine ewige Geschichte, daß seine Lage weit bessere Bedingungen der Existenz besitzt und deshalb hat ja auch Antemnä untergehen müssen, um der größeren Nachfolgerin Platz zu machen. Aber schöner, malerischer, heiterer und freundlicher konnten kaum Menschen sich ansiedeln als jene, die hier über den beiden Flußthälern angesichts der stolzen Gebirge, der prachtvoll zerklüfteten Ebenen, auf freier gesunder Anhöhe ihre Wohnstätten einstmals erbauten. Das sagt sich Jeder, der wie wir an einem der entzückenden Märzabende, die leider dieser Frühling nicht gar zu reichlich geboten hat, von dem Plateau der alten Antemnä hinabschauen auf die von den Strahlen der sinkenden Sonne und den schweren ernsten Wolkenschatten durch ein blendendes tausendfach schattirtes Spiel der Farben und Lichter geschmückte Landschaft. Hier ein Regenstrich, dort ein dunkler Wolkenballen, dazwischen der tiefblaue Himmel. Das giebt Reflexe und Färbungen, in denen gerade die bewegte Zeichnung dieser Gegend mit ihrem Wechsel von Wasser, Gebirgen und braunen kräftig stilisirten Hügelboden ihren charakteristischen Ton erhält. Und so sagt man sich immer, wenn man in diesem Lande ohne Gleichen den Tag von solchem Punkte aus scheiden sieht: Schöner, herrlicher, bedeutender als hier kann die landschaftliche Natur nirgends wirken, den andern Tag gesteht man doch wieder einem anderen Punkte den Vorrang zu. Es ist ein gefährliches Ding um alle Superlative, man soll sich stets vor ihnen hüten, und gerade hier in Rom fällt das einem lebhaft empfindenden Menschen so schwer!

Marienburg, 5. April. Gestern versammelten sich im Stadtverordnetensitzungs-Saale die Deputirten des Kreises Marienburg zur Wahl des Landraths unseres Kreises. Von 64 wahlberechtigten Mitgliedern waren 36 erschienen und von diesen 36 stimmten 21 für den bisherigen Landrathsamtsverweser Assessor Keil, 15 Stimmen erhielt Assessor Schultz. (Nog.-Z.)

— Das Concert des K. Domchors im Remter war von 1050 Personen besucht, von denen 770 numerirte Plätze besetzt hatten. Die Einnahme betrug 905 Rℓ.

Elbing, 6. April. Seit dem 1. d. M. ist bekanntlich die Bestimmung getroffen, daß Geldbriefe bis zum Betrage von 500 Rℓ durch die Postboten an die Adressaten ausgehändigt werden können. Nun ist seit Donnerstag Abend der hiesige Postbote Lange verschwunden, und da man in seiner Wohnung eine Anzahl eröffnete Couverts von Geldbriefen, die ihres Inhalts von in Summa 481 Rℓ beraubt waren, gefunden hat, so muß angenommen werden, daß er sich des Geldes bemächtigt und damit das Weite gesucht hat. Die unterschlagene Summe ist aber wahrscheinlich weit größer, da er eine Menge von Couverts und Briefen, nachdem das Geld daraus entwendet war, verbrannt haben soll. Lange wollte sich in Kurzem zum zweiten Male verheirathen, seiner Braut hat er noch am Donnerstag Abend die Summe von 150 Rℓ und einen Goldschmuck im Werthe von 16 Rℓ zum Geschenk gemacht. Er selbst hat sich in den letzten Tagen einen feinen Civilanzug, eine silberne Ankeruhr und andere Werthsachen gekauft. Man hat bis jetzt noch keine Spur von dem Flüchtling entdeckt. (E. A.)

— An freiwilligen Beiträgen für das Denkmal Friedrichs des Großen sind im Elbinger Kreise bis zum 4. April mit Ausschluß dessen, was innerhalb der Stadt Elbing aufgebracht wurde, im Ganzen 554 Rℓ 10 Sgr 10 ₰ eingegangen. (E. A.)

— Unter dem Rindvieh des Herrn Gutsbesitzer Bedert in Kl. Teichhof ist die Lungenseuche ausgebrochen. In Folge dessen ist auf Grund des Viehsterbepatents vom 2. April 1803 der Verkehr mit diesem Orte gesperrt.

Tiegenhof, 5. April. Nach einer Entscheidung der K. Regierung zu Danzig vom 16. März 1872 soll der rc. Görtz vom Landrathsamte zu Danzig angehalten werden, die Mängel an der Fähre bei Fischerbabke abzustellen. Derselbe wird namentlich anzuhalten sein, auf jedem Arme der Weichsel einen, auch für Fuhrwerke benutzbaren Prahm an festliegenden Seilen und die Herstellung gehöriger Ab- und Anfuhren an den Ufern der Weichsel resp. auf der Groschenkampe, und zwar an einem passenden Punkte unterhalb seines dort befindlichen Wohnhauses, zu beschaffen. Zur Beschaffung dieser Anlagen soll dem Görtz eine angemessene Frist, erforderlichen Falles unter Androhung von Executivstrafen, gesetzt werden. (Werd.-Z.)

Thorn. In den Ostertagen wurde bei einer Schlägerei in Podgorz ein 20jähriger junger Mann erschlagen und der Thäter hat jetzt hinter den Gefängnißmauern über seine That nachzudenken. Kaum hat sich das Aufsehen gelegt, das dieser Fall hervorrief, so dringt die Kunde von einem Morde aus unserer Umgegend zu uns. Der Inspector v. Makomaski auf dem Gute Pluskowenz bei Culmsee, das Hrn. v. Kalkstein gehört, hat den Schäfer erschossen und ist darauf entflohen. (G.)

Gumbinnen, 5. April. Der beabsichtigte Gottesdienst der Altkatholiken hat heute in der lutherischen Kirche stattgefunden. Das Militär wohnte demselben vollzählig bei, auch Civilpersonen waren sehr zahlreich erschienen. Pfarrer Grunert predigte über die päpstliche Irrlehre. (W. T.)

Königsberg. Der verstorbene Abg. Dr. Kosch hat, wie die „P.-L. Ztg." hört, ein Vermögen von 130,000 Rℓ hinterlassen und außer einem Bruder keine andere nahestehende Verwandte. Diesem soll er jedoch bis zu seinem Lebensende nur eine Jahresrente von 500 Rℓ, das Vermögen selbst aber ausschließlich milden Stiftungen vermacht haben.

— Am Mittwoch trat eine in der Alten Gasse wohnende Frau nach dreizehnjährigem Wittwenstande mit einem Beamten in die zweite Ehe und fuhr Nachmittags 2 Uhr zur Trauung nach der Kirche. Als sie in ihre Wohnung zurückkehrte, fand sie ihren ältesten Sohn, einen achtzehnjährigen hoffnungsvollen Primaner, der stets gegen diese Heirath gewesen war, erhängt.

Zuschrift an die Redaction.

Die Bewohner von Hohe und Niedere Seigen, Rammbaum, Am Stein, überhaupt der ganzen dortigen Umgegend waren hocherfreut, daß, nachdem die dort aufgestellten Wasserständer seit langer Zeit trocken gestanden hatten, das Wasser z. B. aus dem Ständer auf Niedere Seigen vor etwa zwei Tagen wieder zu laufen anfing. Leider aber hat diese Freude nicht lange gedauert, da seit gestern Abend auch dieser Ständer wieder trocken steht. Da aber in der ganzen dortigen Gegend nur das schädliche Wasser aus der Radaune zu haben ist, so ist es dringend nothwendig, dafür zu sorgen, daß in jener Gegend es nicht an gutem Wasser fehlt, da es gerade dort dringendes Bedürfniß ist. -r-

Vermischtes.

Berlin. Nach der „Trib." ist die Wohnungsnoth in der Nachbarresidenz Charlottenburg verhältnißmäßig größer als hier. Etwa 100 Familien haben dort am 3. Feiertage unter freiem Himmel gelegen. Ein Theil derselben hat in dem Salzmagazin untergebracht werden müssen. Ein großer Theil, dem die angekauften Baracken angewiesen sind, lagert bei Wind und Wetter auf dem sogenannten Windmühlenberg, wo die Maurer und Zimmerleute noch mit dem Aufstellen der Baracken beschäftigt sind.

Stettin, 4. April. Die erste diesjährige Beförderung nach New-York fand heute statt mittelst des Dampfers Gozo, Capt. Edwards, welcher mit Passagieren für die „National-Dampfschiff-Compagnie" durch Herrn Consul Messing in Berlin und Stettin expedirt wurde.

* Im Stadttheater zu Stettin wird vor Schluß der Saison noch ein Gastspiel des Tragöden Hrn. Otto Lehfeldt, dessen Auftreten dort bereits im Laufe des Winters in Aussicht stand, stattfinden.

Paderborn, 2. April. Gestern Abend wurden hierselbst zwei Soldaten des hier garnisonirenden 53. Infanterie-Regiments von einem Polizei-Sergeanten erstochen. Wie man sagt, sollen die beiden Soldaten denselben verfolgt und zuletzt bei der evangelischen Kirche angegriffen haben. Der Polizeibeamte aber zog, da er von seinem Degen keinen Gebrauch mehr machen konnte, einen Dolch hervor und stach mit demselben den Einen gleich derartig in die Gurgel, daß derselbe mit gellendem Aufschrei todt zu Boden sank, den Andern aber traf er mit zwei Stichen so, daß derselbe heute Morgen seinem Kameraden ins Jenseits nachgefolgt ist. (W. M.)

Aus Baden, 2. April. Die Angabe der „M. Z.", wonach auf den badischen Bahnen Unterschleife unerhörter Art vorgekommen sind, ist richtig. Sie wurden in Mannheim durch eine Diebsbande verübt. Dagegen ist die Behauptung, es wären etwa „200 Personen" deshalb eingezogen, übertrieben. Wie man dem „Fr. J." schreibt, beträgt die Zahl der Angeschuldigten jetzt über 100, worunter sich auch niedere Eisenbahn-Bedienstete des badischen Ober- und Unterlandes und der bayerischen Rheinpfalz befinden sollen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 6. April. Angekommen 4 Uhr — Min.

		Crs.v.5.			Crs.v.5
Wz. Apr.-Mai	76 7/8	76 5/8	Wstp. 3 1/2% Pfd.	82 6/8	82 6/8
Juni-Juli	75 6/8	75 6/8	do. 4% do.	92 6/8	92 6/8
Rogg. flau			do. 4 1/2% do.	100 1/8	100
Regul.-Preis	fehlt	52 3/8	do. 5% do.	104 4/8	104 4/8
April-Mai	51 5/8	52 3/8	Lombarden	122 4/8	122 2/8
Juni-Juli	52 6/8	53 2/8	Franzosen, gest.	233	232 6/8
Petroleum,			Rumänier	55	55 6/8
April 200℔.	12 1/24	12 2/24	Amerikaner (1882)	96 6/8	96 7/8
Rüböl loco	27 1/3	27½	Italiener	68 1/8	68 2/8
Spir. matt,			Türken (5%)	51 3/8	51 6/8
April-Mai	23	23 3	Oester. Silberrente	63 7/8	63 7/8
Sept.-Oct.	21	21 5	Russ. Banknoten	82 1/8	82 3/8
Pr. 4½% consf.	103 3/8	103 5/8	Oester. Banknoten	91 1/8	91 1/8
Pr. Staatsschldf.	90 5/8	90 6/8	Wechselcrs. Lond.	6.21 1/8	6.21 1/8

Belgier Wechsel 79⅞.

Frankfurt a. M., 5. April. Effecten-Societät. Amerikaner 95⅞, Creditactien 363, 1860er Loose 91⅞, Franzosen 408¾, do. neue 247½, Galizier 272, Lombarden 214½, Silberrente 63⅞, Deutsch-österr. Bank 125½. Wenig Geschäft.

Wien, 5. April. (Schlußcourse.) Papierrente 64,60, Silberrente 70,20, 1854er Loose 94,50, Bankactien 834,00, Nordbahn 231,20, Creditactien 339,80, Franzosen 383,00, Galizier 256,00, Kaschau-Oderberger 191,50, Pardubitzer 183,50, Nordwestbahn 212,50, do. Lit. B. 186,10, London 110,20, Hamburg 81,90, Paris 43,50, Frankfurt 93,00, Amsterdam —, Böhmische Westbahn 263,00, Creditloose 189,00, 1860er Loose 102,10, Lombardische Eisenbahn 201,70, 1864er Loose 147,50, Anglo-Austrian-Bank 330,00, Napoleonsd'or 8,81½, Ducaten 5,26, Silbercoupons 108,25, Elisabethbahn 249,10, Ungarische Prämienloose 107,20, Frankfurter Bankverein 140,00, Austro-türkische 133,50, Gas-Ind.-Actien 105,00. Geld knapp.

Hamburg, 5. April. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco ruhig, aber fest, auf Termine fest. — Weizen pr. April-Mai 127# 2000# in Mk. Banco 150½ Gd., pr. Mai-Juni 127℔. 2000℔. in Mark Banco 151½ Gd., pr. Juni-Juli 127℔. 2000℔. in Mark Banco 152 Gd., pr. Juli-August 127# 2000# in Mk. Bco. 152 Gd. Roggen pr. April-Mai 101½ Gd., pr. Mai-Juni 102½ Gd., pr. Juni-Juli 103½ Gd., pr. Juli-August 104 Gd. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 26¾, pr. Mai 26¾, pr. October 24. — Spiritus still, pr. 100 Litres 100 Procent pr. April 20¾, pr. April-Mai 20, pr. Juni-Juli 20¼, pr. Juli-August 20½ preußisch Rℓ. — Kaffee fest, geringer Umsatz. — Petroleum matt, Standard white loco 12 Br., 11¾ Gd., pr. April 11⅞ Gd., pr. August-Dezember 12⅜ Gd. — Wetter: Bedeckt, kälter.

Bremen, 4. April. Petroleum, Standard white loco 5 7/24 bez.

Amsterdam, 5. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco ruhig, pr. Mai 173½. Raps pr. Herbst 401 fl. Rüböl loco 44¼, pr. Mai 43¾, pr. Herbst 41¾. — Wetter: Rauh.

London, 5. April. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten fest, aber ruhig zu äußersten letzten Mittwochspreisen. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 14,330, Gerste 12,110, Hafer 12,350 Quarters. — Wetter: Schön.

London, 5. April. [Schluß-Course.] Consols 92 13/16. Neue Spanier —. Türkische Anleihe de 1865 52 7/16. Mexikaner —. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 92⅝. 5% Italienische Rente 68⅛. Lombarden 18½. 5% Russen de 1822 93⅞. 5% Russen de 1864 97. 6% Türken de 1869 59 1/16. Silber 60 11/16. — Wechselnotirungen: Berlin 6,25¼. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 9⅝ Sh. Frankfurt a. M. 119⅝. Wien 11 fl. 30 Kr. Paris 25,57. Petersburg 32.

Liverpool, 5. April. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) 10,000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 11½, middling amerikanische 11¼, fair Dhollerah 8 7/16, middling fair Dhollerah 7⅞, good middling Dhollerah 7⅛, middl. Dhollerah 6¾, Bengal 6¼, New fair Oomra 8⅜, good fair Oomra 8⅞, Pernam 11⅛, Smyrna 9, Egyptische 11¾. Ruhig.

Paris, 5. April. (Schluß-Course.) 3% Rente 55,67½. Neueste 5% Anleihe 88,60. Anleihe Morgan 497,50 cp. dét. Italienische 5% Rente 69,37½. Ital. Tabaks-Obligationen —. Franzosen (gestempelt) 875,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 466,25. Lombardische Prioritäten 257,75. Türken de 1865 53,60. Türken de 1869 303,00 cp. dét. Türkenloose 174,75. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungest.) 105,37. Oesterr. Nordwestbahn 482,50. — Matt.

Paris, 5. April. Productenmarkt. Rüböl weich., pr. April 101,75, pr. Mai-Juni 96,25, pr. Juli-August 94,00. — Mehl ruhig, pr. April 68,25, pr. Mai-Juni 69,00, pr. Juli-August 69,25. — Spiritus pr. April 53,00. — Wetter: Schön.

Petersburg, 5. April. (Schluß-Course.) Londoner Wechsel 3 Monat 32 25/32. Hamburger Wechsel 3 Monat 29 7/16. Amsterdamer Wechsel 3 Monat —. Pariser Wechsel 3 Monat 346. 1864er Prämien-Anl. (gestplt.) 155. 1866er Präm.-Anl. (gestplt.) 153. Imperials 5,99. Große russ. Eisenb. 142½. Productenmarkt. Talg loco 55, pr. August 54. Weizen pr. Mai 12. Roggen loco 6¾, pr. Mai 7½. Hafer pr. Mai-Juni 4,50. Hanf pr. Juni 37. Leinsaat (9 Pud) pr. Mai 15. — Wetter: Milde.

Antwerpen, 5. April. Getreidemarkt. Weizen behauptet, dänischer 33. Roggen matt, Galatzer 18. — Hafer geschäftslos, inländischer 15⅞. Gerste stetig, französische 18½. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 44½ bez., 45 Br., pr. April 45 Br., pr. Mai 45½ Br., pr. September 49 Br., pr. September-Dezember 50 Br. — Ruhig.

New-York, 4. April. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 109⅞, Goldagio 10⅛, 5/20 Bonds de 1885 113⅞, do. neue 110¼, Bonds de 1865 113, Eriebahn 61⅞, Illinois 134, Baumwolle 23½, Mehl 7 D.—C., Rother Frühjahrsweizen 1 D. 62 C., Raff. Petroleum in Newyork pr. Gallon von 6½ Pfd. 22½, do. in Philadelphia 21½, Havanna-Zucker Nr. 12 9⅛. — Höchste Notirung des Goldagios 10⅛, niedrigste 10.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 6. April.

Weizen loco pr. Tonne von 2000# vereinzelte Kauflust, Preise unverändert,

fein glasig und weiß	127-132#	Rℓ 80-83 Br.	
hochbunt	127-130#	„ 78-81 „	73-82½ Rℓ bezahlt.
hellbunt	125-127#	„ 76-78 „	
bunt	125-127#	„ 75-77 „	
roth	128-133#	„ 73-78 „	
ordinair	120-124#	„ 62-69 „	

Regulirungspreis für 126# bunt lieferbar 75 Rℓ.
Auf Lieferung für 126℔. lieferbar pr. April-Mai 75½ Rℓ Br., 74½ Rℓ Gd., pr. Mai-Juni 75½ Rℓ Br., 74½ Rℓ Gd.

Roggen loco pr. Tonne von 2000# nur Consumgeschäft, 120℔. 51 Rℓ bez.
Regulirungspreis für 120# lieferbar 49½ Rℓ, inländischer 51 Rℓ.
Auf Lieferung für 120℔. pr. April-Mai 49 Rℓ bez. und Br., pr. Mai-Juni 49⅝ Rℓ Br., inländ. 50⅝ Rℓ Br., pr. Juni-Juli 50½ Rℓ Br., inländ. 51 Rℓ Gd.

Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔. flau, weiße Koch- 46—47½ Rℓ bez.
Spiritus loco pr. 10,000 Liter % 22½, ⅛ Rℓ bez.
Petroleum loco pr. 100# ab Neufahrwasser 6½ Rℓ bez.
Steinkohlen pr. 40 Hectoliter ab Neufahrwasser, in Kahnladungen doppelt gesiebte Nußkohlen 19 Rℓ Gd., schottische Maschinenkohlen 20 Rℓ Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London 3 Mon. 6.21½ Br. Hamburg kurz 150⅞ Gd., do. 2 M. 149⅞ Gd. 4½% preuß. Consolidirte und div. Staatsanleihen 103⅝ Gd. 3½% preuß. Staats-Schuld-Scheine 90⅝ Gd. 4% Danziger Privat-Bank-Actien 116½ Gd. 3½% westpr. Pfandbriefe ritterschaftl. 82⅝ Gd., 4% do. 92⅝ Gd., 4½% do. 100½ Br. 5% Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100½ Br. 5% Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 101½ Br.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Nichtamtliche Course am 6. April.

Gedania 101½ Br. Maschinenbau-Anstalt 100 Br. Chemische Fabrik 100 bez. Brauerei 97 Gd. Bankverein 105½ Br. 105 Gd. Marienburger Ziegelei 97 Br. 5% Türken pr. April 51⅞ Posten bez. Lombarden pr. April 122¾ bez., pr. ult. Mai 123 bez. Franzosen pr. April 233¾ bez. Rumänier pr. April 55 Br. 3% Türkische Loose pr. April 175 Br. In den gewichenen Coursen zeigte sich lebhafter Begehr für 5% Türken, Franzosen und Lombarden.

Danzig, den 6. April.

Weizenmarkt: zu gestrigen Preisen einige Kauflust. Zu notiren: für ordinair und bunt 120 — 126/7℔. von 66 — 70/71 Rℓ, roth 126 — 132 — 133# von 72/73—75/76 Rℓ, hell- und hochbunt glasig 125/127—130—132℔. von 75/76—79/80 Rℓ, weiß 126/127—131—132℔. von 78—81/82 Rℓ pr. 2000℔.
Roggen 120—125℔. von 51—53½ Rℓ pr. 2000℔.
Gerste, kleine 102/3—108/10℔. von 43—45/46 Rℓ, große 106/8—114/115℔. von 44/45 — 46/47 Rℓ pr. 2000℔.
Erbsen nach Qualität 43/44—45/47 Rℓ pr. 2000℔.
Hafer von 38½—39 Rℓ nach Qualität pr. 2000#.
Spiritus 22½ Rℓ pr. 10,000 Liter % bezahlt.

Getreide-Börse. Wetter: zwar kalt aber schöne sonnige Luft. Wind: Nord.

Weizen loco verkehrte heute in matter Stimmung, ungeachtet vereinzelte Kauflust 600 Tonnen aus dem Markt genommen hat. Die gezahlten Preise sind ungefähr den gestrigen gleich gewesen. Sommer 130/1℔. 73 Rℓ, bunt 123, 124/5℔. 73, 74 Rℓ, 127℔. 75½ Rℓ, hochbunt und glasig 123℔. 76 Rℓ, 126, 127℔. 77⅝, 78, 78½, 78½ Rℓ, 127/8℔. 79½ Rℓ, weiß 123/4℔. 78⅝ Rℓ, 125℔. 82 Rℓ, 131/2℔. 82½ Rℓ pr. Tonne. Termine geringfügig angeboten, aber auch in matter Stimmung. 126℔. bunt April-Mai 75½ Rℓ Br., 74½ Rℓ Gd., Mai-Juni 75½ Rℓ Br., 74½ Rℓ Gd. Regulirungspreis 126℔. bunt 75 Rℓ.

Roggen loco fest, ohne Zufuhr; 120# mit 51 Rℓ pr. Tonne bezahlt. Umsatz 10 Tonnen. Termine in schwacher Frage zu gegenwärtigen Preisen, außer Juni-Juli; 120℔. April-Mai 49 Rℓ bez. und Br, Mai-Juni 49⅝ Rℓ Br., inländischer Mai Juni 50⅝ Rℓ Br., 120℔. Mai-Juni und Juni-Juli im Durchschnitt, jedes zur Hälfte, 50 Rℓ bez., 120℔. Juni-Juli 50½ Rℓ Br., 50 Rℓ Gd., inländischer Juni-Juli 51 Rℓ Gd. Regulirungspreis 120℔. 49½ Rℓ, inländischer 51 Rℓ — Gerste loco ohne Zufuhr. — Erbsen loco flau, Futter feucht 43 Rℓ, Koch- 46, 47½ Rℓ pr. Tonne bez. Spiritus loco zu 22½, 22½ Rℓ gekauft.

Danzig, 5. April 1872.

§ [Wochenbericht.] Wir hatten diese Woche meistens gutes Wetter und ist man im Lande mit der Saatbestellung stark beschäftigt. Die Marktberichte des Auslandes bleiben unverändert lustlos lautend und nur die Engagirung der zu enorm billigen Frachten offerirten Dampfer und der damit verbundenen Abladung konnten an unserer Börse einen Umsatz von ca. 1800 Tonnen Weizen ermöglichen, wobei Inhaber nicht immer auf letzte Preise hielten, sondern sich öfters in die Gebote der Reflectanten fügten. Bezahlt wurde roth 129, 130/1℔. 76, 77 Rℓ, bunt 125, 128℔. 72½, 76 Rℓ, hellbunt 123, 125, 127/8℔. 75½, 76, 78½ Rℓ, hochbunt glasig 127/8, 129℔. 79, 80 Rℓ, weiß 128℔. 79 Rℓ, fein weiß 125, 127/8℔. 81, 82 Rℓ. Regulirungspreis 126℔. bunt lieferbar 75 Rℓ. Auf Lieferung pr. April-Mai 75½ Rℓ, Juni-Juli 76¾ Rℓ gehandelt.

Die dieswöchentliche Roggenzufuhr, aus ca. 200 Tonnen bestehend, wurde an Consumenten leicht zu successive 1 Rℓ pr. Tonne höheren Preisen untergebracht. 120, 125℔. 51, 53½ Rℓ. Regulirungspreis für 120℔. lieferbar 49, 49½ Rℓ, inländischer 50, 51 Rℓ. Auf Lieferung pr. April-Mai 48½, 48⅝ Rℓ, inländischer 50, 50⅝ Rℓ, Mai-Juni 48⅝ Rℓ, inländischer 50⅝ Rℓ, Juni, Juni-Juli und Juli 50 Rℓ bezahlt. Weiße Erbsen nach Qualität 44, 46 Rℓ, Kocherbsen 47, 48 Rℓ, feinste 49 Rℓ, Victoria-Erbsen 52 Rℓ. Wicken 33 Rℓ, neue 40 Rℓ. Kleine Gerste 102, 108℔. 43, 47 Rℓ bezahlt. Von Spiritus trafen während der Woche ca. 40,000 Liter ein, die zu 22, 22¼, 22½ Rℓ pr. 100 Liter à 100 % Nehmer fanden.

Elbing, 5. April. (N. E. Anz.) Bezahlt ist pr. 1000 Kilogramm: Weizen, hellbunt, 128℔. 76 Rℓ, roth Sommer 126℔. 70⅝ Rℓ, roth Sommer, krank, 127℔. 62½ Rℓ — Roggen 120/21, 123℔. 47½, 49½ Rℓ — Hafer nach Qualität 34⅝—38⅝ Rℓ — Spiritus bei Partie loco und kurze Lieferung 22½ Rℓ pr. 10,000 Liter %.

Stettin, 5. April. (Ostf.-Ztg.) Weizen wenig verändert, pr. 2000℔. loco geringer gelber 60—65 Rℓ, besserer 66—72 Rℓ, feiner 73—76 Rℓ bz., Frühjahr 75¼—75 Rℓ bez., Mai-Juni 75½, ¾, ½ Rℓ bez., Juni-Juli und Juli-August 75½ Rℓ bez., Sept.-Octbr. 72⅞ Rℓ bez. — Roggen wenig verändert, pr. 2000℔. loco geringer 46—48 Rℓ, besserer 49—52 Rℓ, Frühjahr 51½, ⅝, ½ Rℓ bez., Mai-Juni 51¼, ¾, ½ Rℓ bez., Juni-Juli 52½, ¾, ½ Rℓ bez., Juli-August 52⅞ Rℓ bez., September-October 52¾, ½ Rℓ bez. — Gerste unverändert, pr. 2000℔. loco 43—48 Rℓ — Hafer fester, pr. 2000℔. loco 43—45½ Rℓ, Frühjahr 45½ Rℓ bez., Mai-Juni 46 Rℓ Gd. — Erbsen behauptet, pr. 2000℔. loco 45—48 Rℓ, Frühjahr Futter- 48 Rℓ Gd. — Winterrübsen pr. 2000℔. pr. Septbr.-Octbr. 103½, ½ Rℓ bez. — Rüböl matt, pr. 200℔. loco 26½ Rℓ Br., April-Mai 26 Rℓ bez., Septbr.-Octbr. 24 Rℓ bez., 23 11/12 Rℓ Br. — Spiritus wenig verändert, pr. 100 Liter à 100% loco ohne Faß 22 11/12 Rℓ bez., mit Faß 22⅞ Rℓ bez., Frühjahr 23 Rℓ bez., Mai-Juni 23 1/24 Rℓ bez., Juni-Juli 23 5/24 Rℓ bez., Juli-August 23½ Rℓ nom., August-Septbr. 23 Rℓ Gd., Sept.-Octbr. 21 Rℓ Br. und Gd. — Angemeldet: 1000 Ctr. Gerste, 1000 Ctr. Erbsen, 500 Ctr. Rüböl, 30,000 Liter Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 75 Rℓ, Roggen 51¼ Rℓ, Erbsen 48 Rℓ, Rüböl 26 Rℓ, Spiritus 23 Rℓ — Leinöl, loco 12½ Rℓ bezahlt. — Talg, russ. gelb Lichten- 15 11/12 Rℓ bez. — Petroleum loco 6½ Rℓ bez., Septbr.-Octbr. 6 5/12 Rℓ Br.

Berlin, 5. April. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 67—82 Rℓ nach Qual., pr. April-Mai 76¾—76½—76¾ Rℓ bz., pr. Mai-Juni 75⅞ Rℓ B., pr. Juni-Juli do., pr. Juli-August 75½ Rℓ B., pr. August-Septbr. 74⅜ bz., pr. Sept.-Oct. 73¾ Rℓ bz. — Roggen loco pr. 1000 Kilogramm 52—56 Rℓ nach Qualität gef., 51, 51½, 53 und 54½ Rℓ bz., pr. April-Mai 52½—52¼ Rℓ bz., pr. Mai-Juni 52⅞—53—52¾ Rℓ bz., pr. Juni-Juli 53⅜—53½—53¼ Rℓ bz., pr. Juli-August do. — Gerste loco pr. 1000 Kilogramm große u. kleine 46—60 Rℓ nach Qual. — Hafer loco pr. 1000 Kilogramm 42—50 Rℓ nach Qualität. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogramm Kochwaare 50—56 Rℓ nach Qualität, Futterwaare 46—49 Rℓ nach Qualität. — Leinöl loco 100 Kilogramm ohne Faß 25⅝ Rℓ — Rüböl pr. 100 Kilogramm loco ohne Faß 27⅝ Rℓ, pr. April 27½—⅛ Rℓ bz., pr. April-Mai do., pr. Mai-Juni 24⅞ Rℓ bz., pr. Septbr.-Octbr. 24 Rℓ bz., pr. Octbr.-Novbr. bz., pr. Novbr.-Decbr. do. — Spiritus 100 Liter à 100% = 10,000% loco ohne Faß 23 Rℓ 25—26 Sgr bz., loco mit Faß pr. April 23 Rℓ 2—5—2 Sgr bz., pr. April-Mai do., pr. Mai-Juni 23 Rℓ 5—6—4 Sgr bz., pr. Juni-Juli 23 Rℓ 10—12—10 Sgr bz., pr. Juli-August 23 Rℓ 14—17—15 Sgr bz., pr. August-September 23 Rℓ 5 Sgr bz. — Mehl. Weizenmehl No. 0 10 11/12—10 5/12 Rℓ, Nr. 0 u. 1 10 1/12—9⅞ Rℓ — Roggenmehl Nr. 0 8¼—7¾ Rℓ, Nr. 0 u. 1 7⅝—7¼ Rℓ pr. 100 Kilogramm Brutto unverst. incl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. 100 Kilogramm Br. unversteuert incl. Sack pr. April-Mai 7 Rℓ 18½—18 Sgr bz., pr. Mai-Juni 7 Rℓ 20 Sgr bz., pr. Juli-August 7 Rℓ 21 Sgr B. — Petroleum raff. (Standard white) pr. 100 Kilogramm mit Faß loco 13 Rℓ, pr. April 12 11/12—⅛ Rℓ bz., pr. April-Mai do., pr. September-October 13 5/24 Rℓ bz.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 6. April. Wind: O.

Gesegelt: Schultz, 3. Juli, Papenburg; Schlör, Windsbraut, Grimsby; Zielke, Eduard Hemptenmacher, Ostende; Fierke, Bertha, Hull; Lierau, Otto George; Danschewski, Anna Dorothea; beide nach Bordeaux; Rother, Toni; Schröder, Germania; beide nach London; sämmtlich mit Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 5. April. — Wasserstand: 11 Fuß 8 Zoll.
Wind: N — Wetter: trübe.

Stromab:	Ctr.	℔.	
Bursche, Beckermann, Klimszitz, Danzig,	2218	47	Weiz.
Dobrenz, Winarski, Wyszogrod, do.,	1401	—	do.
Abraham, Beckermann, Klimszitz, do., 1707. 26 Weiz.,	600	—	Rogg.
Budach, Fajans, do., do., Bankverein, 548. 42 Weiz.,	1572	48	do.
Nelius, ders., do., do., ders.,	2162	60	do.
Sielisch, ders., do., do., ders.,	2176	37	Weiz.
Jobs, Donn, Wyszkow, do., ders.,	1458	80	Rogg.
Schubert, Fajans, Gnoino, do., ders., 406. 57 Weizen,	1722	52	do.
Banse, ders., do., do., ders.,	1954	—	Weiz.
Liedt, ders., do., do., ders.,	1965	60	Rogg.
Habermann, Kahan, do., do.,	1908	92	do.
Brzedwojewski, Czarne, do., do.,	1974	50	do.
Oertelbeck, Rogozinski, Popowo, Berlin,	2153	82	do.
Kauter, ders., do., do.,	2325	82	do.
Drapienski, ders., Pultusk, Danzig, 208 Ctr. 66 # Wicken,	1610	—	Weiz.
Czarzynski, ders., do., do.,	1839	50	do.

Meteorologische Beobachtungen.

April	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien.	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
5	4	340,71	+ 2,0	NNO., stark, bewölkt.
6	8	342,66	+ 3,1	O., mäßig, hell und klar.
	12	342,96	+ 5,0	O., do. do. do.

Berliner Fondsbörse vom 5. April.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1870.	Zf.	
Aachen-Mastricht	⅝	4	50½ bz
Bergisch-Märk. A.	—	4	143⅜ bz
Berlin-Anhalt	16	4	231½ bz u G
Berlin-Hamburg	10	4	189 bz
Berl.-Potsd.-Magdeb.	20	4	251⅞ bz abg 182½
Berlin-Stettin	9½	4	191⅞ bz u B
Brsl.-Schweid.-Freib.	7½	4	151⅞ bz u G
Cöln-Minden	10½	4	191¼ bz
Magdeb.-Halberstadt	8⅝	4	163 bz
Magdeb.-Leipzig	12	4	252¾ et bz u B
Niederschles.-Märk.	4	4	95½ bz
Niederschl. Zweigbahn	6	4	115⅞ bz
Oberschl. Litt A. u. C.	12⅝	3½	224 bz
do. Litt. B.	12⅝	3½	194⅝ et bz u B
Ostpr. Südb. St.-Pr.	—	5	74¾ bz u B
Rheinische	8⅝	4	174⅜ bz
do. St.-Prior.	8⅝	4	— —
Rhein.-Nahebahn	—	4	48½ bz G
Stargardt-Posen	4½	4½	99¾ B

	Dividende pro 1870.	Zf.	
Thüringer	9	4	171 bz G
Amsterdam-Rotterd.	6 1/16	4	108½ B
Böhm. Westbahn	7 3/20	5	118¾ bz
Ludwigsh.-Berbach	9 1/16	4	204½ G
Mainz-Ludwigshafen	9½	4	188¾ bz
Oest.-Franz.-Staatsb.	12	5	233½-2⅞-3½-3
Russ. Staatsbahn	5½	5	97⅞ bz
Südösterr. Bahnen	3	5	122½-2-¼ bz

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	94⅞ bz
Kursk-Kiew	5	95 bz u B

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1870.	Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	12	4	216½ et bz
Berlin. Handels-Ges.	9	4	157½ bz u B
Danziger Bankverein	—	4	105¾ et bz
Danzig. Priv.-Bank	6½	4	117 B
Danzig. Hyp.-Pfdbr.	—	5	— —
Disc.-Comm.-Antheil	13	4	223⅝ bz
Goth. Grundcredit-B.	8½	4	116 bz u G
Pomm. Hypoth.-Briefe	—	5	100½ bz

	Dividende pro 1870.	Zf.	
Kgsb. Priv.-Bank	7	4	— —
Magdeb. „ „	6 1/16	4	110 bz u B
Oester. Credit- „	14 1/16	5	206½ bz
Posen. Prov.- „	7½	4	114½ G
Preuß. Bk.-Anth.	11½	4½	204 bz
„ Bd.-Crd.-Ac.	8½	4	236⅝ bz u G
„ „ „ Pfdb.	—	5	— —
Pomm. R.Pr.-B.	6½	4	112½ bz

Preußische Fonds.

Dtsche. Bund.-Anl.	5	100½ bz
do. 5jhr. Schatzanw.	5	— —
Freiwill. Anl.	4½	100¾ G
Staatsanl. 1859	5	100⅞ bz
do. consolidirte	4½	103⅝ bz
do. 54,55	4½	100½ bz u G
do. 1857. 59.	4½	100½ bz u G
do. 1867	4½	100¾ bz u G
do. 1856	4½	100½ bz u G
do. 50/52	4	96½ bz
do. 1853	4	96½ bz
Staats-Schuldsch.	3½	90⅞ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	121¾ bz

Berl. Stadt-Obl.	5	102 bz
do. do.	4½	100 bz
Berl. Pfdbr.	4½	98⅞ bz u G
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	84⅞ bz
do. neue	4½	101⅝ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85½ G
do.	4	95 G
do.	5	100⅜ bz u G
Pommersche	3½	83⅞ bz
do.	4	93½ G
Westpr. rittersch.	3½	82½ B
do. do.	4	92¾ bz
do. do.	4½	100 bz
do. II. Serie	5	104½ G
do. neue	4	92⅞ bz
do. do.	4½	100 bz
Pomm. Rentenbr.	4	96½ bz
Posensche	4	94½ bz
Preußische	4	96½ B
Danz. Stadt-Anl.	5	102½ B

Ausländische Fonds.

Bad. 35 Fl.-Loose	—	40½ B
Braunschw. 20-Thlr.-L.	—	21 B
Hamb. Pr.-Anl. 66	3	47¾ bz
Schwedische Loose	—	— —
Amerik. rückz. 1882	6	96½ bz
Oesterr. 1854 Loose	4	86½ B
do. Creditloose	—	114 G
do. 1860r Loose	5	92⅞ bz
do. 1864r Loose	—	90½ B
Pol. Pfdbr. III. Em.	4	74¾ B
do. Pfdbr. Liquid.	4	63 B
Pol. Cert. A. à 300 fl.	5	94 G
do. Part.-O. 500 fl.	4	102½ G
Rumänier	8	95 bz kl 95½
Rum. Eisenb.-Obl.	—	55¾-4-4½ bz
Russ.-engl. Anl.	5	92½ G
do. do. 1862	5	91½ bz
do. engl. Anl.	3	58¾ bz u G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	131½ bz
do. do. 1866	5	131⅞ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	76⅞ bz
do. 6. do.	5	89½ bz
Russ.-Pol. Sch.-O.	4	77 bz
Türk. Anl. 1865	5	51⅞ bz
do. do. neue	6	61½ bz

Wechsel-Cours v. 4. April.

Amsterdam kurz	3	140⅞ bz
do. 2 Mon.	3	140¼ bz
Hamburg kurz	4	150⅞ bz
do. 2 Mon.	4	149⅞ bz
London 3 Mon.	3	6 21⅞ bz
Paris 10 Tage	5	80½ bz
Wien Oest. W. 8 T.	5	91½ bz
do. do. 2. Mon.	5	90⅞ B 90⅜ G
Frankf. a. M. 2 M.	3½	56 22 G
Petersburg 3 Woch.	6	91½ bz
do. 3 Mon.	6	90⅞ bz
Warschau 8 Tage	6	82⅞ bz
Bremen 8 Tage	3½	109⅞ bz

Gold- und Papiergeld.

Gld. 9 5 G	F.B m. R. 99⅞ bz
Ldr. 110½ G	o. R. 99⅞ bz G
Svs. 6 22 bz	Oest. Bkn. 91⅛ bz
Nap. — —	Poln. Bkn. — —
Dollars 1 12 bG	Silb.p.R — —
Gld.℔. 461½ G	Russ.do. 82⅞ bz

Freireligiöse Gemeinde.
Sonntag, den 7. April, Vormittags 10 Uhr, Predigt Hr. Prediger Röckner.

Heute Morgen 4 Uhr wurde meine liebe Frau Elisabeth, geb. Rose, von einem Knaben schnell und glücklich entbunden.
Chottschewke, 5. April 1872.
(5363) H. Fließbach.

Entbindungs-Anzeige.
Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden heute hoch erfreut.
Cöln, 2. April 1872.
Wilh. Clerck
und Frau,
geb. Louise Wolff.

Eine Parthie
ausrang. Bekleidungsstücke, Schanzzeuge 2c.
soll am
Montag, den 8. April c.,
Vormittags 9 Uhr,
im Karmeliterklostergebäude öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.
Das Kommando des Ostpreußischen Pionier-Bataillons No. 1.

Auction im Auctions-Lokale Heil. Geistgasse 126.
(Karthäuserhof).
Mittwoch, den 10. April cr., Vormitt. 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte ein dorthin gebrachtes gut erhaltenes herrschaftl. Mobiliar wegen Räumung: mah. 1 u. 2thrg. Kleiderseketaire, 1 mah. eleg. Silberschrank, 1 mah. Bücherspind, mah. Sophas, 1 mah. Speisetafel, mah. Tische, mah. Chiffonnièren, 1 mah. Wertikow, 12 massiv mah. Rohrstühle, 2 mah. Bettgestelle mit Springf.-Matratzen, mah. Kommoden, 2 Fauteuils, 1 Pfeilerspiegel in Barockrahmen mit Armleuchter u. Krystallbehang, 1 birk. 2thrg. Kleiderschrank, Meisterwerk, und andere Möbel gegen baare Zahlung versteigern. Die Besichtigung ist Montag, den 8. d. M., Nachmittags von 2 Uhr ab, gestattet. (5369)
Nothwanger, Auctionator.

Ich wohne jetzt Jopengasse No. 4, Saal-Etage.
Albert Czerwinski,
Tanzlehrer.

Meine Wohnung befindet sich von heute
Schwarzes Meer No. 16.
Albert Czarnetzki,
(5382) Steinsetzermeister.

Die
Berliner Hutfabrik
von
Rudolph Moch,
Heilige Geistgasse No. 35,
gegenüber der Johannisschule, empfiehlt ihr reichsortirtes Lager, für die Früh- jahrs-Saison, von Seidenhüten, Filz- und Stoffhüten zur gefälligen Beachtung. Reparaturen sauber und billig. Panama werden höchst sauber gewaschen und garnirt.

Salon
zum Haarschneiden,
„ Frisiren,
„ Rasiren,
empfiehlt bei nur guter Bedienung zur gefälligen Benutzung.
Louis Willdorff,
Ziegengasse No. 5.
Haarzöpfe, Haarscheitel, Chignons, Perrücken und Platten halte bestens empfohlen, Preise wie seit ca. 20 Jahren bekannt am billigsten, Arbeit gut und dauerhaft, Haare prima Qualität. — Auch wird jede künstliche Haararbeit aus ausgekämmten Haaren sowohl wie aus abgeschnitt. gefertigt.
Louis Willdorff, Ziegengasse 5.

Patentirte Thürenwerfer, deren Leistung an meiner Hausthüre Fleischergasse 88 zu ersehen ist, sind auf Garantie vorräthig.
Mackenroth, Fabrik für Geldschränke, Decimal- und Viehwaagen 2c.

Restauration
Langgarten 11.
Morgen Sonntag Bock-Bier vom Faß.
D. Gröning.

Restaurant Punschke,
Jopengasse 16.
Sonntag, 7. April Mittags:
Moc turtle
in wie außer dem Hause.

Die Erneuerungsloose
zur 4. Klasse 145. Königl. Lotterie sind — unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 3. Klasse —
bis zum zwölften April,
Abends 6 Uhr,
bei Verlust des Anrechts, einzulösen.
B. Kabus,
(5352) Königl. Lotterie-Einnehmer.

Zur Saat
empfiehlt frühe und mittelfrühe Erbsen, frühe Victoria-Erbsen, amerikanische zweizeilige Gerste, Dotter, weißen Senf und Probsteier Hafer
A. Rohrbek,
Karschwitz per Marienwerder.

Lager von Matratzen,

Creas- und Bleichleinen,
geklärt und ungeklärt,
Herrnhuter, Bielefelder und Irish-Leinen, Bezug- u. Lakenleinen.

Tischgedecke und Handtücher. Dreil-, Jaquard- und Damast-Servietten. Leinene u. Batist-Taschentücher. Bettdecken und Schlafdecken.

Bettdrell, Federleinen und Bettparchend
in allen Breiten.
Leinene u. baumwollene Bezüge. Fertige Einschüttungen u. Bezüge.

Wäsche jeder Art
für
Herren, Damen und Kinder
empfehlen
C. A. Lotzin Söhne,
Langgasse 14,
Leinen-Handlung und Wäsche-Fabrik.

Bettfedern und Daunen.

Hermann Gelhorn
empfiehlt sein reich sortirtes Lager
Damen-Paletots und Rotonden
in Wolle, Seide und Sammet,
Kinder-Garderoben
für Knaben und Mädchen jeden Alters,
Französische Long-Châles,
Schwarzseidene Kleiderstoffe.
Hermann Gelhorn,
28. Langgasse 28.

Für Haarleidende.
Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8—14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haar in 6wöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein) nach Befinden in 1/4 bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut z. B. Schuppen, Schinnen, die Unthätigkeit und schmerzhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenthümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.
Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger kranker, ausgegangener Haare behufs deren microscopischer Untersuchung erbitte franco. Zeugnisse von Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, besitze in großer Anzahl, lasse solche aber nie veröffentlichen, wohl sind dieselben aber in Originalbriefen stets bei mir einzusehen.
Edm. Bühligen, Conservateur für Haarleidende,
Leipzig, Brüderstraße 28, parterre.
Während der ersten drei Wochen jeder Messe bin ich täglich von 10—4 Uhr persönlich in meiner Wohnung zu sprechen.

SUBSRIPTION
auf
Thlr. 1,350,000 5% Stamm-Prioritätsactien
der
Münster-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft
Dienstag, den 9. April 1872
in Berlin bei der Berliner Handels-Gesellschaft.
„ „ „ **dem Berliner Bankverein.**
Subscriptionspreis 86½ pro Cent nebst aufgelaufenen Zinsen vom 1. Januar c. Abnahme vom 20.—30. April c.
Bei Ueberzeichnung tritt verhältnißmäßige Repartition ein.

Auf vorstehende 5% **Stammprioritäten,** welche eine **sehr sichere rentable Capitalanlage gewähren,** nehmen zu **obigen Bedingungen, franco aller Kosten, Zeichnungen** entgegen und sind **Prospecte, Bedingungen** 2c. einzusehen bei
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 20.

Kaffeehaus zum freundschaftlichen Garten,
Neugarten No. 1.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter obiger Firma im früheren Locale des freundschaftlichen Vereins ein Kaffeehaus, verbunden mit vollständiger Restauration, eröffnet habe.
An Sonn- und Feiertagen werden in den neu decorirten Localitäten große Concerte von den Mitgliedern der Kapelle des 3. ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 4 stattfinden.
Den Herren Billardspielern empfehle mein neu aufgestelltes Billard mit Marmorplatte und Mantinellbanden, und den Herren Kegelschützen meine ganz neue mit Gas beleuchtete Kegelbahn.
Achtungsvoll **Heinrich Gosch.**

Fetten Räucherlachs
in feinster Qualität empfehle zu ermäßigten Preisen
Albert Meck,
Heiligegeistgasse 29.

Fetten Räucherlachs,
täglich frisch geräucherte Flundern, Frische Silberlachse,
Seezander, Steinbutten, Karpfen, Hechte, Dorsche 2c. vers. jetzt zu mäßig. Preisen u. Nachn.
Brunzens Seefisch-Handl., Fischmarkt 38.

Fetten Räucherlachs,
Geräucherte Bücklinge
heute Abend frisch aus dem Rauch, empf.
Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Vortheilhaft. Gutskauf.
Ein Grundstück auf der Höhe mit 800 Morgen ist bei 2—3000 Rthl. Anzahlung zu verkaufen. Adressen erbittet man unter No. 5360 in der Expedition dieser Zeitung.

Langgasse 26 stehen 2 Granitpfosten (Kugel) zum Verkauf, die sich für einen Garten oder ländl. Grundstücke eignen. **Auerbach.**

Ein eiserner Geldschrank
ist zu verkaufen. Reflectanten belieben sich in der Exp. d. Ztg. unter 5336 zu melden.

Stubenmädchen fürs Gut empfiehlt
J. Dau, Korkenmachergasse No. 5.

Ein Ladenlokal
nebst kleiner Wohnung, welches sich seiner Lage und Beschaffenheit nach zum Mehlhandel eignet, wird zu sofort gesucht. Offerten unter No. 5359 in der Exped. d. Zeit. erb.

Gartenbau-Verein.
Generalversammlung
im Locale der naturforschenden Gesellschaft den 8. April Abends 7 Uhr.

Tagesordnung.
1. Bericht über das Stiftungsfest.
2. Geldbewilligung.
3. Vortrag des Herrn Raabe über: „Das Verpflanzen von großen Bäumen."
4. Vortrag des Herrn Kuhn über: „Der Schnitt von Formbäumen."

Der Vorstand.

Handlungs-Gehilfen-Verein.
Montag, den 8. April: Ballotage; dann: Vortrag von einem Mitgliede: **Erlebnisse im letzten Feldzuge.**
Der Vorstand.

Morgen, **Sonntag, den 7. April,**
Abends **5** Uhr,
in der
Aula des Gymnasiums:
Die vierte der Vorlesungen zur Verständigung über das Christenthum.
Der Zutritt steht einem Jeden frei.
Bertling, Diak. zu St. Marien.

Die geehrten Mitglieder des Vereins zur Errichtung und Erhaltung von
Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten
in der Stadt Danzig, werden zu einer: Mittwoch, den 10. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, in unserm Anstaltsgebäude, Poggenpfuhl 61, stattfindenden
General-Versammlung,
behufs Entgegennahme des Jahresberichts, Vorlegung der Verwaltungs-Rechnung und Wahl des Vorstandes
hierdurch ergebenst eingeladen.
Der Vorstand
der Klein-Kinder-Bewahr-Anstalten.
Johanna Müller.
Kabus. C. H. Zimmermann. Stosch.
J. J. Berger.

Vorschuß-Verein
zu Danzig.
Eingetragene Genossenschaft.
Freitag, den 12. April, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Gewerbehauses:
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht und Beschlußfassung über die Dividende pro 1871 (§ 38 al. a. des Statuts).
2) Geschäftsbericht pro 1872 I. Quartal (§ 38 al. b.)
3) Wahl der Revisions-Commission (§ 74 des Statuts).

Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins zu Danzig. Eingetragene Genossenschaft.
Rickert,
Vorsitzender.

Bremer Raths-Keller.
Heute sowie folgende Abende großes Quartett-Concert. Es ladet freundlichst ein
(5350) **J. Pilath.**

Kaffeehaus
zum
freundschaftlichen Garten,
Neugarten No. 1.
Sonntag, den 7. d. M.
Großes Konzert,
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des 3. ostpreuß. Grenadier-Regiments No. 4, unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **Zetzsche.**
Entree 2½ Sgr. Anfang 4½ Uhr.

Spliedt's Etablissement
in Jäschkenthal.
Sonntag, den 7. April:
CONCERT
der Kapelle des Königl. 1. Leib-Husar.-Reg. No. 1 unter Leitung des Musikmeisters Hrn. **Keil.** Anfang 4 Uhr. Entree bekannt. — Das Concert findet auch bei ungünstigem Wetter statt.

Münchener Bock.
Tägl. Concert u. Ges.-Vortr. 2 neuer Damen.

Danziger Stadttheater.
Sonntag, den 7. April 1872. Viertes Gastspiel des Herrn **Döring** vom Königl. Hoftheater zu Berlin. **Das Liebes-Protokoll.** Lustspiel in 3 Acten von Bauernfeld. Hierauf: **Der gerade Weg der beste.** Lustspiel in 1 Act von Kotzebue.
Montag, den 8. April 1872. Letzte Abonnements-Vorstellung. **Ein Lustspiel.** Lustspiel in 4 Acten von Benedix.

Selonke's Etablissement.
Sonntag, den 7. April. **Vorstellung und Concert im neuen Königssaale. Gastspiel** der italienischen **Chansonnetten-Sängerin Signora Eleonore Mondelli.**
U. A.: **Der geprellte Mucker.** Komisches Characterbild mit Gesang und Tanz. **Lorenz und seine Schwester.** Posse mit Gesang. **Französisches Trinklied. Eine französische Virtuosin,** vorgetragen von Signora Eleonore Mondelli. **Der Jude als Seeräuber. Ein unglücklicher Familienvater,** vorgetr. von Herrn Schneider. **Mein Liebster ist im Dorf der Schmied. Spielmannslied,** vorgetr. von Fr. Schade-Winkelmann.
Montag, den 8. April. Benefiz für die Solo-Tänzerin Frl. **Ida Krause.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 7227 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 6. April 1872.

Bekanntmachung.

Die mit 1200 Thlr. dotirte **Stelle des Stadtbauraths** ist im hiesigen Magistrats-Collegii vacant. Bewerber, welche den Nachweis zu führen vermögen, daß sie die Staatsprüfung als Baumeister bestanden haben, werden ersucht, ihre Meldungen bis zum **15. April d. J.** an den Stadtverordneten-Vorsteher, Justizrath **Kroll**, einzureichen. Wir bemerken hierbei, daß der Stadtbaurath durch Aufnahme von Taxen bei Beleihung städtischer Grundstücke, sowie durch Taxen für die städtische Feuer-Societät noch Nebeneinkommen zu erwerben hat.

Thorn, den 8. März 1872.

Der Magistrat.
Banke.

Proclama.

Alle diejenigen Personen, welche an die nachbenannten, angeblich verloren gegangenen, verbrannten, oder vernichteten Hypotheken-Documente:

1) über das ehedem auf Adlich Warznau No. 276 Rubrika III No. 15 auf Grund der gerichtlich anerkannten Schuldurkunde vom 10. Februar und der Cession vom 11. Februar 1803 für den Kaufmann Michael Gebrhardt Behrendt laut Verfügung vom 8. März 1803 eingetragene, durch Cession vom 9. December 1825 auf den Commerzien-Rath Daniel Gottfried Lesse und demnächst mittelst Cession vom 4. September 1827 auf dessen Ehefrau Pauline Caroline, geb. Platzmann, übergegangene, und für diese zufolge Verfügung vom 30. Juni 1830 subingrossirte, zu 5 Procent verzinsliche Darlehn von 2250 Thlr., welches bei der Subhastation des Guts zwar ausgefallen und gelöscht, jedoch auf die nachbenannten abgezweigten Parzellen übertragen ist, und zwar in der gedachten Höhe protestatirisch auf Warznau No. 2, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 14, 15, 18, 19, und Warznauhütte No. 1, 2, 3, 6, in der dritten Rubrik No. 1, dagegen definitiv auf Mischau No. 4, Rubrica III No. 4 und zum Antheil von 1775 Thlr. 17 Sgr. 11 Pf. auf Kassaren No. 1 und 5, Rubr. III No. 2, auf Kassaren No. 7, Rubrica III No. 1b, auf Klossau No. 4, und Czeszau No. 1 und 3, Rubrica III No. 1.

2) über die im Hypothekenbuche von Wensiorry No. 278 Littra M. Rubrica III No. 22a auf Grund der Adjudikatoria vom 23. Februar und Kaufgelderbelegungsverhandlung vom 11. Juni 1856 für den früheren Einlieger, jetzigen Bauer Joseph Wolski, laut Verfügung vom 27. Oktober a. ejusd. zu 5 Procent verzinslichen eingetragenen rückständigen Kaufgelder von 223 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf.

3) über das im Hypothekenbuche von Klobczyn No. 7, Rubrica III No. 1 auf Grund der Rezeßverhandlungen vom 23. Juni 1829/19. Oktober 1836 für die 3 Geschwister Riek, Eleonore Henriette, Anna Maria und Susanna laut Verfügung vom 21. Oktober 1836 eingetragene Muttererbe mit 19 Sgr. 25 Sgr. 10 Pf., welches auf die abgezweigten Parzellen Klobczyn No. 41 und 43 laut Verfügung vom 11. Mai resp. 22. Juli 1854 übertragen ist.

4) über das, in dem Hypothekenbuche von Klobczyn No. 13, Rubr. III No. 1 auf Grund des gerichtlichen Vertrages vom 28. Juli 1842 für die Johann und Constantia, geb. Klawitter, Domröse'schen Eheleute laut Verfügung vom 10. December a ejusd. unverzinslich eingetragene rückständige Kaufgeld und über das ebendaselbst Rubr. II No. 3 für dieselben Gläubiger auf Grund des gedachten Vertrages vom 28. Juli 1842 laut Verfügung vom 10. December a ejusd. eingetragene Altentheil.

5) über das in dem Hypothekenbuche von Adlich Borreck No. 25 Littra M., Rubr. III No. 2 auf Grund der gerichtlichen Obligation vom 20. Juli 1861 für den Altsitzer Paul Reuter laut Verfügung vom 15. August 1861 eingetragene, zu 5 Procent verzinsliche Darlehn von 100 Thlr.

6) über die im Hypothekenbuche von Schönberg No. 14, Rubrica III No. 3 auf Grund des gerichtlichen Vertrages vom 28. April/27. Mai 1853 für die beiden Geschwister Hoffmann, Emilie und August, laut Verfügung vom 9. Juni 1853 eingetragenen Muttererbabfindungen von je 11 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf., zusammen 22 Thlr. 15 Sgr., verzinslich zu 5 Procent, seit dem 18. Februar 1858 laut obervormundschaftlich bestätigter Urkunde vom 24. Juni/9. September 1858 und über das ebendaselbst Rubr. II No. 7 auf Grund des vorgedachten Vertrages vom 28. April/27. Mai 1853 für die Gottlieb und Caroline, geb. Schafferus, Steinkeschen Eheleute laut Verfügung vom 9. Juni 1853 eingetragene Leibgedinge.

7) über das auf Mehsau No. 15, Rubrica III No. 3 auf Grund der gerichtlichen Obligation vom 3. Juni 1848 für den Uhrmacher und Maschinenbauer Jacob Labahn laut Verfügung vom 5. Juni a ejusd. eingetragene, und bei der Zuschreibung des Grundstücks zum adlichen Gute Mehsau No. 325, Rubrica III No. 16c ex decreto vom 30. Oktober 1869 übertragene, zu 4 Procent verzinsliche Darlehn von 441 Thlr., welches durch gerichtliche Cession vom 7. Januar 1851 auf den Gutsbesitzer Carl Labahn, und von diesem durch notarielle Cession vom 4. November 1856 auf den Posthalter Eugen v. Münchow übergegangen ist, und worauf anzeiglich 41 Thlr. bezahlt sind.

8) über die, im Hypothekenbuche von Pallubice No. 187 Littra F., Rubrica III No. 6 auf Grund des Vertrages vom 15. Februar/22. März 1848, 14. und 28. November a ejusd. 25. September 1850/15. Februar 1851 für die 3 Geschw. v. Genski, Josephine Auguste und Marianna, verehelichte Bronk, laut Verfügung vom 27. August 1851 eingetragene, zu 4 Procent verzinsliche Elternabfindung von resp. 500 Thlr., 500 Thlr. und 250 Thlr., zusammen 1250 Thlr., welche auf die abgezweigten Parzellen Pallubice No. 3 und 4 ex decreto vom 10. April 1852 übertragen sind.

9) über die im Hypothekenbuche von Pallubice No. 187 Littra F., Rubrica III No. 9 auf Grund der Purificatoria vom 30. Mai 1859 und der Requisition des Prozeßrichters vom 16. August a. ejusd. für den Pächter Carl Schmidtke laut Verfügung vom 13. September 1859 eingetragene rechtskräftige Forderung von 291 Thlr. 15 Sgr. nebst 5 Procent Zinsen seit 5. August 1857 und Protestation wegen der in Sachen Schmidtke c./a. Genski zu erstattenden gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten nebst den Kosten der Eintragung, welche Forderung resp. Anspruch aus der Protestation laut gerichtlicher Cession vom 1. December 1860 auf die Frau Marianna v. Genski, geb. v. Dombrowski, übergegangen, und für dieselbe laut Verfügung vom 4. December 1860 subingrossirt ist.

10) über die auf Mirchau No. 9, Rubrica III No. 1, auf Grund des gerichtlichen Vertrages vom 22. Februar 1817 für die Jacob und Magdalena, geb. Formella, Labudda'schen Eheleute laut Verfügung vom 20. Oktober 1831 eingetragenen rückständigen Kaufgelder von 100 Thlr., zahlbar nach dem Tode der Gläubiger an deren Erben.

11) über die auf Kossowo No. 17, Rubrica III No. 2 auf Grund der gerichtlichen Verhandlungen vom 25. Juli 1840/3. Februar 1841 für die Franziska Penk laut Verfügung vom 14. April 1841 eingetragene Caution von 12 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. zur Sicherung ihres Elternerbes und dessen richtiger Verzinsung, welche auf die abgezweigten Parzellen Kossowo No. 37 und 35 laut Verfügung vom 28. März 1852 resp. 17. November 1854 übertragen sind.

12) über die im Hypothekenbuche von Kossy No. 2, Rubrica III No. 1, auf Grund des obervormundschaftlich bestätigten Rezesses vom 3. April/6. November 1815 für die 5 Geschwister Kolka, Michael, Franziska, Albrecht, Anna und Johann, laut Verfügung vom 16. Februar 1829 mit je 21 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf., zusammen 109 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf., eingetragenen väterlichen Erbtheile, wovon die Antheile des Michael, Albrecht und Johann gelöscht sind, und noch die Antheile der Franziska und Anna Kolka mit zusammen 43 Thlr. 25 Sgr. verbleiben, welche auch auf die abgezweigten Parzellen Kossy No. 8 und 9 und auf die dem Grundstück Kossy No. 3 zugeschriebene Parzelle laut Verfügung vom 6. Januar resp. 29. September 1854, 5. September 1856 übertragen sind.

13) über die auf Kossy No. 2, Rubrica III No. 2, auf Grund des obervormundschaftlich bestätigten Rezesses vom 31. August 1821/4. December 1828 für die 5 Geschwister Kolka, Michael, Franziska, Albrecht, Anna, Johann, und für den Joseph Draws laut Verfügung vom 16. Februar 1829 mit je 10 Thlr. 1 Sgr. 1 Pf., zusammen mit 60 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf., eingetragenen Muttererbtheile, wovon die Antheile des Michael, Albrecht und Johann gelöscht, und noch die Antheile der Franziska und Anna Kolka, sowie der des Joseph Draws, zusammen 30 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf., verbleiben, welche auch auf die abgezweigten Parzellen Kossy No. 8 und 9, und auf die dem Grundstück Kossy No. 3 zugeschriebene Parzelle laut Verfügung vom 6. Januar resp. 29. September 1854, 5. September 1856 übertragen sind.

14) über das in dem Hypothekenbuche von Golzau No. 6, Rubrica III No. 2, auf Grund des Rezesses vom 7. Mai 1838 für die 5 Geschwister Jacubeck, Franz Paul, Josephine, Eva, Marianna, Agnes Josephine, laut Verfügung vom 12. Juli 1838 mit je 54 Thlr. 10 Sgr. 1 Pf., zusammen 271 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf., eingetragene Vatererbe, wovon die Antheile der Josephine und Agnes Jacubeck mit 108 Thlr. 20 Sgr. 2⁴/₅ Pf. durch Erbgang auf ihre 3 gedachten Geschwister laut Rezeß vom 16. Oktober 1840 übergegangen, und für diese ex decreto vom 19. Februar 1841 subingrossirt sind, demnächst auch der Antheil des Franz Jacubeck mit 90 Thlr. 16 Sgr. 10¹/₄ Pf. gelöscht ist.

oder an die Schuldposten, über welche die vorstehend bezeichneten Hypotheken-Dokumente sprechen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber, oder aus einem anderen Rechtsgrunde Anspruch zu machen haben, werden aufgefordert, diese Ansprüche spätestens in dem

am 19. Juni 1872
Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisrichter Schmidt in unserem Geschäftsgebäude hierselbst, Zimmer No. 1, anberaumten Termine anzumelden und geltend zu machen, widrigenfalls sie unter Auferlegung eines ewigen Stillschweigens mit ihren Ansprüchen werden präcludirt, und die Dokumente ad 1 bis 5 und 8 bis 14 behufs der Löschung, ad 6 und 7 behufs neuer Ausfertigung werden amortisirt werden.

Carthaus, den 5. Februar 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
(3292) I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Verpachtung.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Eigenthümers Johann Witzki gehörige, zu Nestempohl sub No. 4 belegene Grundstück, bestehend aus Wohnhaus, Wirthschaftsgebäuden und 43 Morgen 33 □Ruthen Land, soll auf Freitag,

den 12. April cr.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Nachlaßhause zu Nestempohl unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen auf 6 Jahre öffentlich verpachtet werden.

Carthaus, den 23. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
2. Abtheilung.

Die Arbeiterfrau Johanna Finselberg geb. Lor zu Putzig hat gegen ihren Ehemann den früheren Müller Friedrich Finselberg, welcher sie im Jahre 1869 verlassen hat, und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, wegen böslicher Verlassung Klage erhoben. Zur Beantwortung der Klage ist ein Termin auf den

2. September 1872,
11 Uhr Vorm.,

an hiesiger Gerichtsstelle, im Verhandlungszimmer No. 1, vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Dekowski, anberaumt. Zu diesem Termine wird der Beklagte, frühere Müller Friedrich Finselberg, hiermit unter der Verwarnung vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens angenommen werden wird, er räume ein, seine Ehefrau böslich verlassen zu haben und daß demnächst auf Trennung der Ehe nach dem Antrage der Frau erkannt werden wird.

Neustadt W/Pr., 20. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Subhastation des Busch'schen Guts-Antheiles Zukowken No. 299 Littr. A ist aufgehoben und fallen die zum 29. Mai und 1. Juni cr. anberaumten Termine fort.

Carthaus, 28. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

Am 18. April 1872, Vormittags 10 Uhr, sollen auf dem Gute Kamlau verschiedene Möbeln meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Neustadt, Westpr., 25. März 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung.

Subhastations-Patent.

(Versteigerung im Wege der nothwendigen Subhastation.)

Die dem Bauersohne **Ferdinand Daniel Theodor Blank**, der unverehelichten **Caroline Kramp** und der Ehefrau des Kaufmanns **Johann Schulz, Emilie** geb. **Kramp** gehörigen, zu Königl. Freist hiesigen Kreises belegenen, im Hypothekenbuche sub No. 4 und 30 verzeichneten Grundstücke, ein Bauerhof und ein Halbbauerhof sollen im Wege der nothwendigen Subhastation

am 1. Juni 1872,
Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungssaale hiesigen Gerichts vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert werden.

Das Gesammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Bauerhofes No. 4 ist 48 Hektar 22 Ar 10 □-Meter und das des Halbbauerhofes No. 30 ist 20 Hektar 9 Ar 30 □-Meter und beträgt

der Grundsteuer-Reinertrag:
bei No. 4 82,25 Thlr.
bei No. 30 27,90 Thlr.
der Gebäudesteuer-Nutzungswerth:
bei No. 4 31 Thlr.
bei No. 30 25 Thlr.

Alle Diejenigen, welche Eigenthüm oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, müssen dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termin anmelden.

Der Auszug aus der Steuerrolle und die Hypothekenscheine können in unserem Bureau No. IV b. in den gewöhnlichen Dienststunden eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 3. Juni 1872,
Vormittags 11¾ Uhr,

im Sitzungssaale hiesigen Gerichts verkündet werden.

Lauenburg i. Pomm., 29. Februar 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (3912)
Reclam.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Schul- und Nebengebäudes für die hiesige höhere Töchterschule, veranschlagt mit 52,231 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf. soll im Wege der Submission in General-Entreprise verdungen werden, und sind die desfalsigen Offerten mit der Aufschrift:

Preisforderung für den Neubau der höheren Töchterschule in Elbing

spätestens bis zum

Montag, den 29. April c., Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Behörde portofrei und versiegelt einzureichen, woselbst sie in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen.

Die Bauzeichnungen, der Kostenanschlag, sowie die Bedingungen für die Entreprise können vorher während der Dienststunden in unserem Secretariat eingesehen werden, auch sollen auf Verlangen die Letztern abschriftlich gegen Erstattung der Copialien verabfolgt werden.

Elbing, den 26. März 1872.

Der Magistrat.

Circa 100 Stück der schönsten **Garten-Eschen** (Selbstpflanzlinge) von 2 bis 12 Fuß groß, sind zu verkaufen bei **Ad. Lebbe** in Bohnsackerweide. (5355)

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Thorn.
1. Abtheilung,
den 30. März 1872, Nachmittags 6 Uhr.

Ueber den Nachlaß des Kaufmanns **Jacob Danziger** zu Thorn ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 22. October 1871 festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **M. Schirmer** hieselbst bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 12. April 1872,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 6 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreisrichter **Plehn** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters, oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters, sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berufen seien.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. Mai cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (5297)

Die Handels-Akademie zu Danzig

beginnt ihr diesjähriges Sommersemester am 8. April. Die Meldungen werden am 4. und 5. April Vormittags 9—1 Uhr im Akademie-Gebäude angenommen. Zur Aufnahme in die zweite Classe ist die Vorbildung eines Secundanes einer Realschule erster Ordnung, sowie ein genügendes Sittenzeugniss erforderlich.

Das Honorar für den ganzen Jahrescursus beträgt 60 Thlr. und wird in vierteljährlichen Raten zu 15 Thlr. praenum. entrichtet. Ausserdem werden bei der Aufnahme in die Anstalt 3 Thlr. an die Casse derselben und halbjährlich ein Beitrag von 2 Thlr. zu Apparaten, Utensilien etc. bezahlt. Wer die Anstalt vor Beendigung des Cursus verlassen will, hat dies 6 Wochen vorher anzuzeigen oder das Honorar für das nächste Vierteljahr noch zu zahlen.

Zur Aufnahme in die dritte Classe ist im Wesentlichen die Vorbildung eines Tertianers der höheren Lehranstalten erforderlich. Das Honorar beträgt 3 Thlr. monatlich praenum.

Junge Leute von auswärts können bei anständigen Familien gegen eine Pension von ca. 180 Thlr. untergebracht werden. Bei der Wahl der Pension ist die Zustimmung des Directors erforderlich.

Danzig, den 25. März 1872.

Der Director d. Handels-Akademie.
A. Kirchner.

Freiherrlich v. Conradi'sches Provinzial-Schul- u. Erziehungs-Institut zu Jenkau bei Danzig.

In der höheren Bürgerschule des Instituts beginnt das Sommerhalbjahr am 8. April. Die Pension incl. Schulgeld beträgt 150 Thlr. jährlich. Bei der kleinen Zahl freier Plätze können nur wenige Zöglinge Aufnahme finden. Ich werde zu deren Prüfung am 5. und 6. April von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr bereit sein. Jeder Aufzunehmende muß ein Impfattest und das Abgangs-Zeugniß vorlegen.

Dr. Eichhorst,
Director des Instituts.

Pädagogium Ostrowo bei Filehne

eröffnet den Sommer-Cursus am 8. April. Die Anstalt führt in ländlicher Stille unter gewissenhafter Obhut ihre Schüler von Septima bis Prima, (Gymn.-Real), ist berechtigt, Zeugnisse zum einjährigen Freiwilligen-Dienst wie der Reife für Prima auszustellen, fördert überalterte und zurückgebliebene Zöglinge in Special-Lehrcursen à 12 Mitglieder unter eingehendster individueller Berücksichtigung schnell und sicher, und ist eine geeignete Vorschule für Aspiranten zum Fähnrichs-Examen. Näheres die Prospekte.

Vorbereitungs-Anstalt

für d. **Fähnr.-, Seecad.-** und **Einjähr.-Freiw.**-Examen und für Prima. Pension. **v. Grabowski,** Major z. D., Bahnhofstr. 3.

Nach Nordamerika

beste und **billigste** Schiffsgelegenheit **per Dampfer,** sowie **Segelschiff** über **Bremen, Hamburg** und **Stettin.**

Bündige Schiffs-Contrakte hierzu zu **Original-Preisen ohne Provisions-Berechnung** schließt ab und ertheilt jede Auskunft **gratis** der von Königl. Regierung concessionirte Agent

Gustav Kauffmann
in Graudenz.

Schwedische Stiefelschmiere.

Als vorzüglich bewährt, besonders passend für die jetzige Jahreszeit, empfiehlt zu den billigsten Fabrikpreisen

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Regelmäßige Dampfschifffahrts-Verbindung zwischen Bordeaux und Stettin.

Nächste Expedition am **10. April.** Näheres bei **H. Vohl** in Bordeaux.

Proschwitzky & Hofrichter
in Stettin.

Nachdem der Auctions-Commissarius Herr **Joh. Jac. Wagner** verstorben, werde ich die Geschäfte als Auctionator vom 10. April cr. ab für meine Rechnung betreiben, bitte das geehrte Publikum, mir bei vorkommenden Fällen ihre geehrten Aufträge zukommen zu lassen und das dem Verstorbenen bisher geschenkte Vertrauen auf mich gefälligst zu übertragen.

Mein Bureau bleibt bis auf Weiteres Breitgasse No. 4.

G. F. Janzen,
Auctionator,
(4894) wohnhaft Töpfergasse 9.

Zu den stattgehabten Versetzungen empfehlen wir alle Sorten **Schreib- und Zeichenhefte, Federkasten, Schiefertafeln, Plüsch- u. Seehundstornister, Mädchenkober, Zeichenmappen** 2c. 2c. zu billigen Fabrikpreisen.

Louis Loewensohn Nachflg.,
Langgasse 17.

Schultaschen,

Tornister, neue Bücherträger, Bücherriemen, Schiefer- und Blechtafeln, Federkasten, Frühstücksdosen, Schul-Stricktaschen 2c. empfehlen wir in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Oertell & Hundius,
Langgasse No. 72.

Kleesamen

in hochfeiner neuer und reiner Waare, sowie **Thymothee, franz. Luzerne** und **gelb Klee, engl.** und **ital. Raygras** und **Runkel-Rübensamen** empfiehlt

Ferd. Witting,
(5234) vorm. R. Baecker in Mewe.

Thee-Lager

bei

Carl Schnarcke.
Danzig, Brodbänkengasse No. 47.

Englische Silber-Seife.

Als vorzügliches Putzmittel für alle Metalle. Seit vielen Jahre bekannt, empfiehlt billigst (2700)

Albert Neumann.

Importirte Havana-, Hamburger u. Bremer Cigarren

empfehlen zu Engros-Preisen

Petzke & Co.,
Danzig, Langgasse 74.

Amerikan. Pferdezahnmais letzter Ernte; echte Rigaer puike Kron-Säe-Leinsaat in Tonnen, sowie echte franz. Luzerne (Provencer) in Original-Packung empfiehlt

Cäsar Tietze,
(5254) Kohlenmarkt No. 28.

Für Bauunternehmer!

Der Unterzeichnete beehrt sich anzuzeigen, daß er die seit vielen Jahren, namentlich in Schlesien, Sachsen, Posen unter der Bezeichnung

Holz-Cement-Doppel-Dächer

bekannte Bedachung in gediegenster Weise ausführt. Diese flache Bedachung eignet sich vorzüglich für Wohn-, Wirthschafts- und Fabrik-Gebäude, sie übertrifft sowohl in Bezug auf Dichtigkeit, Dauerhaftigkeit, absolute Sicherheit gegen Sturm, Feuer und Hagel, als auch Billigkeit bei Weitem jede der jetzt bekannten Dacharten und wird eine vieljährige, unbedingte Garantie übernommen.

Stettin, im März 1872.

Max Voigt,
Asphalt- u. Dachdeck-Materialien-Geschäft.

Perlcaviar

in vorzüglich schöner Qualität versendet von 1 Pfd an billigst unter Nachnahme **Brunzens** Seefisch-Handl., Fischmarkt 38.

2500 Scheffel Saat-Kartoffeln

sind in Bialachowken bei Zblewo (Kreis Preuß. Stargardt) zu verkaufen.

Fleckentinctur

von J. Buzer in Halle a. S., bestes Mittel gegen farbige Flecken in Wäsche, à Flacon 5 Sgr. bei **Albert Neumann.**

Eine guterhaltene 25—30 pferd.

Dampfmaschine

nebst Kessel; ferner eine Transmission mit 2—3 Vollgattern wird zu kaufen gesucht.

Adressen befördert sub 3271 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

Bekanntmachung
der
Ostpreussischen Landschaft.

Es haben sich vielfach Inhaber unserer 5procentigen Pfandbriefe mit der Bitte an uns gewendet, ihnen statt der **bevorstehenden Kündigung und Einlösung durch Baarzahlung des Nennwerthes einen Umtausch in 4½ procentige Pfandbriefe zu gestatten.**

Wir können zur Zeit, bei der in unserer Bekanntmachung vom 20. d. M. mitgetheilten Lage dieser Angelegenheit für einen solchen Umtausch nur einen verhältnissmässig **nicht grossen Theil** des Gesammtbetrages der emittirten 5procentigen Pfandbriefe in 4½procentigen Pfandbriefen zur Verfügung stellen und nur noch bis zu höchstens den 19. April d. J. Frist dazu bewilligen.

Wird der dafür disponible Betrag schon vor dem 19. April d. J von den zuerst sich meldenden Inhabern 5procentiger Pfandbriefe abgehoben, resp. umgetauscht, so wird der Umtausch schon dann sofort eingestellt und dies bekannt gemacht werden.

Die 5procentigen Pfandbriefe sind mit **sämmtlichen** vom Weihnachts-Termine d. J. ab fällig werdenden Zinscoupons und Talons einzureichen, **während der Johannis-Coupon d. J. zurückbehalten werden kann, auch, insoweit es gewünscht und dieser Coupon mit eingereicht wird, schon jetzt durch Zahlung des Betrages desselben eingelöst werden soll.**

Dagegen sollen 4½procentige Pfandbriefe mit zum Weihnachts-Termine d. J. fälligen Zinscoupons gewährt werden.

Da die Ausfertigung der 4½procentigen Pfandbriefe jedoch so schnell nicht vollendet werden kann, so sollen zunächst statt dessen Interimsscheine mit Zinslauf vom Johannis-Termine d. J. ab gegeben werden, die dann in Gemässheit näherer Bekanntmachung darüber so bald wie möglich gegen die Pfandbriefe selbst umgewechselt werden sollen.

Der Umtausch der 5procentigen Pfandbriefe gegen die Interimsscheine soll nach Möglichkeit Zug um Zug geschehen. **Auch können dieselben — aber dann auf Gefahr des Absenders und frankirt — mit der Post zum Umtausch eingesendet werden. Die Interimsscheine sollen darauf schleunigst ebenfalls mit der Post frankirt** dem Einsender von der betreffenden Umtauschstelle zugeschickt werden.

Die Preussische Bank, durch welche auch die Einlösung der 5procentigen Pfandbriefe nach der unserer Bekanntmachung vom 20. d. M. gemäss nahe bevorstehenden Kündigung derselben erfolgen wird, wird auch diesen Umtausch und **zwar bei ihrer Hauptkasse in Berlin und bei der Kasse des Königlichen Bank-Directoriums in Breslau besorgen lassen; in Königsberg soll er ausser von unserer General-Landschafts-Kasse, von der Ostpreussischen landschaftlichen Darlehnskasse ausgeführt werden.**

Hiernach ersuchen wir diejenigen Inhaber 5procentiger Pfandbriefe, **welche solchen Umtausch der Einlösung durch Baarzahlung des Nennwerthes vorziehen,** sich **schleunigst** bei einer der oben bezeichneten Umtauschstellen **in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr,** mit Ausnahme der Sonn-, Fest- und Kassenrevisionstage zu melden, oder einer derselben ihre Pfandbriefe in der vorstehend näher angegebenen Art zum Umtausch einzusenden.

Bei der Hauptbankkasse in Berlin und bei den landschaftlichen Kassen in Königsberg, wird damit **schon Donnerstag, den 28. d. M. angefangen werden.** Für die Kasse des Königlichen Bank-Directoriums in Breslau wird der Anfangstermin noch bekannt gemacht werden.

Königsberg, den 27. März 1872.

Ostpreuss. General-Landschafts-Direction.
Kanitz.

Frische
Kieler Sprotten,
Trüffel-Leberwurst,
Chesterkäse,
Astrach. Schotenkerne,
Ital. Prünellen,
Gothaer Cervelatwurst,
Ital. Maronen,
Sardines à l'huile,
empfiehlt
J. G. Amort,
Langgasse 4.

Neueste
Sonnenschirme
trafen so eben ein.
A. Cohn Wwe.

Hoch- und mittelstämmige Remontant-Rosen
in den besten neuen Sorten und guten Exemplaren, sowie zur Pflanzzeit
Sommerblumenpflanzen
verkaufe billigst.

Verzeichnisse werden auf Verlangen übersendet.

Postilge per Altfelde.

K. Rang,
Gutsbesitzer.

(4325)

In Meisterswalde sind wieder sämmtliche Sorten Brennholz zu haben. Stubben zu 1 Rℓ 11 Sgr und zu 26 Sgr pr. Klafter, wie auch birkene Deichselstangen.

Mit dem 1. April hat die
Milch-Zeitung
Organ für das gesammte Molkereiwesen, einschließlich Viehhaltung,
herausgegeben von **Benno Martiny,**
ihr drittes Quartal begonnen. Man abonnirt bei allen Buchhandlungen oder Postanstalten mit 20 Sgr pro Quartal. Inserate finden durch die Milch-Zeitung in allen Ländern Europa's Verbreitung und wird die gespaltene Petitzeile mit 3 Sgr. berechnet.

A. W. Kafemann in Danzig.

Die Preußische Boden-Credit-Actien-Bank
in Berlin

gewährt auf ländliche und in den größeren Orten der Provinz auch auf städtische Grundstücke **unkündbare** und **kündbare hypothekarische Darlehne** und zahlt die Valuta **in baarem Gelde.**

Die Beleihungs-Bedingungen sind äußerst liberal und die Beleihungsgrenze allen billigen Anforderungen genügend.

Darlehnsgesuche werden entgegen genommen und jede mündliche oder schriftliche Auskunft auf's Bereitwilligste ertheilt durch

die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
Poggenpfuhl No. 79.

(164)

In denjenigen Ortschaften, in denen die Bank noch nicht vertreten ist, werden Agenturen unter sehr günstigen Bedingungen zu errichten gesucht und bezügliche Offerten erbeten. **Richd. Dühren & Co.**

Zu auffallend billigen Preisen empfehle ich:
Neglige-Jäckchen und Pantalons von 1 Rℓ 10 Sgr bis 3 Rℓ,
Weiße Röcke, Schürzen in Moiré, Shirting und Piqué, vom einfachsten bis zum elegantesten Genre,
Corsetts in allen Farben und gut sitzend, von 9 Sgr bis 2 Rℓ,
Gummischuhe für Herren, Damen und Kinder,
Besätze, Franzen, Besatzknöpfe, Wolle und Strickgarne, sowie sämmtliche Nähartikel,
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Adolph Caspary,
1. Damm No. 13, Ecke der Heiligengeistgasse.

Herings-Auction.
Dienstag, den 9. April 1872, Vormittags 10 Uhr,
Auction auf dem Hofe der Herren **F. Boehm & Co.** über
Norwegische Fettheringe
in div. Marken, ex Hardangeren, Capt. Petersen.

(5340) **Mellien. Joel.**

Für Wiederverkäufer
empfehle mein reich sortirtes Lager feiner gelagerter
Hamburger und Bremer Cigarren, sowie echte Importen
von 7 Thlr. an, ebenso Arac, Rum, Cognac, Weine, fremde Liqueure und Essenzen zu Fabrikpreisen.
Ferner: **Punsch von Jos. Selner in Düsseldorf, Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preußen.**
Noch empfehle echt franz. Marken **Champagner** à 27½, 1 Rℓ u. 1 Rℓ 2½ Sgr.
C. H. Kiesau, Hundegasse 3 u. 4.
Auf Verlangen werden Preiscourante gratis eingesandt.

Den Verkauf unserer Fabrikate von **Stroh-Hüten** jeden Genres hat die Firma
L. J. Goldberg in Danzig
übernommen, welche dieselben auch im Einzelverkauf zu unseren Dresdener Fabrikpreisen nach unserem Preis-Courant abgeben wird. Nur bei größeren **Engros**-Verkäufen können besondere Conditionen gewährt werden.

Das Lager ist hauptsächlich in **runden Damen-Stroh-Hüten** sehr reichhaltig assortirt. Dresden, März 1872.

Fiegel & Lövinsohn,
Strohhut-Fabrik, Dresden.

Deutsche
Freie Hochschule
der Musik.

Unter diesem Namen tritt in **Berlin** am 15. d. Mts. eine Anstalt ins Leben, welche sich zur Aufgabe gestellt hat, die Musik in allen ihren Zweigen sammt allen mit ihr verwandten Künsten, Wissenschaften und Handwerken zu lehren. Als nächstliegende Aufgabe gilt die Einführung der **Helmholtz**'schen **Lehre** und der **Reinen Stimmung** in die Praxis.

Pädagogische Grundlage und Criterium: des specifisch Musikalischen **Sebastian Bach**, der entfesselten Tonkunst **Beethovens 9te Symphonie.**

Zunächst bezweckt die Anstalt die Bildung der Urtheilsfähigkeit durch objectives theoretisches und praktisches Studium **der Werke aller Zeiten,** aller Schulen und Epoche machenden Richtungen.

Alljährlich veröffentlicht der Director einen Bericht an den deutschen Musikertag, welcher die gesammte künstlerische Thätigkeit der Schule umfaßt. Mit dem zweiten Jahresbericht zugleich legt der Director vor dem Musikertage umfassende Rechenschaft ab über die Gründung der Anstalt, sowie über die Verwendung der der Anstalt zu Gebote gestellten Geldmittel und übergiebt die weitere Leitung der Schule einem Directorium, welches der deutsche Musikertag bei Anwesenheit von wenigstens dreihundert Theilnehmern erwählt. Selbstverständlich haben die Mitglieder des permanenten Ausschusses des Musikertages, wenn es ihnen beliebt, jederzeit Zutritt und Einsicht in die Anstalt.

Die Schule bietet ernst aufrichtiges Entgegenkommen allen denen, welche es mit der Kunst ernst meinen. Weit davon entfernt, Instituten oder einzelnen Lehrern eine geschäftliche Concurrenz machen zu wollen, nährt sie vielmehr die Hoffnung, zwischen allen musikalischen Lehrkräften des In- und Auslandes ein Bündniß herzustellen, das bis zum Austausch von Schülern, sogar von Lehrern führen kann.

Mit den Eltern oder Vorgesetzten der Schüler unterhält der Director regelmäßigen dienstlichen Verkehr zur Controle ihres Fleißes, ihrer Fortschritte, ihrer Pünktlichkeit und ihres Betragens. Nur fleißige Schüler werden in der Anstalt weitergebildet. Jede Kundgebung von Parteilichkeit eines Lehrers gegen einzelne Schüler oder Schülerinnen, welcher Art sie auch sein möge, berechtigt den Director, den Lehrer des Amtes zu entheben.

Die Schüler der Anstalt werden eingetheilt in „Eleven", welche berufsmäßig sich der Kunst widmen, und „Besucher", welche die Lehrgegenstände frei wählen. Auch ganz unbemittelte Schüler werden aufgenommen, soweit die Kräfte der Anstalt es gestatten, und wird ihnen das Honorar gestundet.

Mit der Freien Hochschule ist eine **Vorbereitungsschule,** welche mit dem ersten theoretischen und praktischen **Elementarunterricht** beginnt, und ein **Seminar** zur Ausbildung von **Lehrern** und **Lehrerinnen** verbunden.

Ein letztes nothwendiges Wort: Im Jahre 1853 (also vor dem dänischen Kriege, vor Sadowa und vor 1870/71) hat der Unterzeichnete bei Gelegenheit der Verunstaltung des „Freischütz" in Paris in öffentlichen Blättern und vor Gericht erklärt: „Ich protestire im Namen von ganz Deutschland, das mein Künstler-Vaterland ist"! Im Jahre 1855, (also vor dem dänischen Kriege, vor Sadowa und vor 1870/71) hat derselbe in der Süddeutschen Musik-Zeitung erklärt: „In Paris, diesem literarisch-musikalischen Augias-Stalle, ist heutzutage auf redlichem Wege Nichts für die Kunst zu erreichen." Was das jetzige Auftreten des Unterzeichneten veranlaßt, ist einfach die Lösung der Behauptung: mit der g e r m a n i s c h e n Weltstadt verhält es sich anders, als mit der weiland r o m a n i s c h e n Weltstadt — Was sein engeres Verhältniß zur Freien Hochschule betrifft, so ist er nicht der Stifter derselben; aber er verfügt a l l e i n über die zur Disposition gestellten Mittel.

Der Director
Graf **Tyszkiewicz.**

Nähere Auskunft giebt das Bureau der Anstalt, Friedrichstraße No. 34 in Berlin.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.
Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen
Hamburg und New-York
Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia,	**Mittwoch, 10. April**	Morg.	**Allemannia, Sonnabend, 20. April**	Morg.
Thuringia,	**Mittwoch, 17. April**		**Hammonia, Mittwoch, 24. April**	
			Cimbria, Mittwoch, 1. Mai	

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Rℓ 165, II. Cajüte Pr. Rℓ 100, Zwischendeck Pr. Rℓ 55.

zwischen **Hamburg** und **Westindien**
Grimsby und **Havre** anlaufend,
nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Santa Marta, Sabanilla** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach **allen Häfen des stillen Oceans** zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**
Dampfschiff **Bavaria,** Capt. **Keyn,** am 23. April.
Dampfschiff **Teutonia,** Capt. **Milo,** am 23. Mai.

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**
Havre und **Santander** anlaufend,

	Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander:	Von New-Orleans
Saxonia,	**6. April.**	**9. April.**	**12. April.**	**15. Mai.**

und ferner alle vier Wochen Sonnabends.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Rℓ 180, Zwischendeck Pr. Rℓ 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung von Passage-Verträgen für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer
L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,
und den conceff. Agenten für Westpreußen, Herren **R. V. Goerendt** in **Neustadt** und **Kromrey** in **Czersk.**

Hierdurch zeige ganz ergebenst an, daß ich meine

Steindruckerei und Lithographische Anstalt

von der

Frauengasse No. 42

nach der

Brodbänkengasse No. 17

verlegt habe.

Indem ich bitte, mir das bisher so reichlich geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Lokale zu Theil werden zu lassen, empfehle mich

Hochachtungsvoll

Ed. Marschewski.

Veränderungshalber gebe ich meine

Schuh- und Stiefel-Fabrik

auf. Das bedeutende Lager in **Stiefeln, Gamaschen, Schuhen** 2c., nach der neuesten Façon und gut gearbeitet, verkaufe ich im Ganzen unter annehmbaren Bedingungen.

Auch bin ich bereit, das Geschäft, welches in einer guten Lage liegt, und seit einer Reihe von Jahren mit gutem Erfolg betrieben wurde, zu verpachten und das darin befindliche Inventarium hierzu zu verkaufen.

Reflectanten belieben sich direct an mich zu wenden.

Graudenz, den 4. April 1872.

Verwittwete **M. Roessler.**

Mit Bezug auf meine frühere Annonce erlaube ich mir dem geehrten Publico anzuzeigen, daß ich morgen im Hause

Breitgasse No. 66

(nahe dem Krahnthor)

meine Restauration unter der Benennung **„Caffée royal"** eröffne u. werde ich bemüht sein, alles vom Publico gewünschte, gut und billig zu verabreichen.

Es empfiehlt sich bestens

Otto Heyn.

Krollhaare

(gekrauste Rosshaare für Polsterarbeiten)

liefert von den feinsten bis zu den geringsten Qualitäten und zu allen gewünschten Preisen die Rosshaar-Spinnerei von

Fr. Schlüter Söhne,

Halle a. S. (5329)

Didier's

Gesundheits-Senfkörner

sind wieder von Paris eingetroffen und echt zu haben in der Parfümerie- und Seifen-Handlung von

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Eichene Weichenschwellen

300 Stück 12' lang,

755 „ 10' „

stehen am **Bahnhof Neustadt, Westpr.,** zum Verkauf.

Neustädter Forst-Verwaltung.

Sigismund Lubszyński.

---

25 Schock

trockene 4/4" **Brackstammwaare,** sind pro Schock 1440' **franco Waggon Neustadt, Westpr.,** mit **23 Thlr. 10 Sgr.** auf Lager.

Neustädter Forst-Verwaltung.

Siegismund Lubszyński.

Personen, welche an

Zahn- und Mundkrankheiten

leiden, kann Dr. J. G. Popp's

Anatherin-Mundwasser

nicht genug empfohlen werden.

Wer dasselbe einmal erprobt hat, wird es jedem andern Zahnwasser vorziehen. Brochüren darüber gratis zu beziehen in Danzig bei **Alb. Neumann,** Langenmarkt 38.

Das echte

Glöckner'sche Heil- u. Zugpflaster,

mit dem Stempel **M. Ringelhardt** versehen, von den höchsten Medizinalbehörden geprüft, und hat sich wegen seiner schnellen untrüglichen Heilkraft in alle Weltgegenden verbreitet, und einen großen Ruf erworben, und wird mit der größten Gewissenhaftigkeit für folgende Leiden empfohlen: Gicht, Reißen, Podagra, Gelenkrheumatismus, Knochenfraß, Krebsschäden, Karfunkel, Schwären, Hämorrhoidalknoten, Salzfluß, Hühneraugen, Frostballen, erfrorene, verbrannte, nasse, trockene Flechten, sowie für alle offene, aufzugehende, zertheilende syphilitische Leiden, Wundliegen bei langen Krankheiten, Anschwellung der Drüsen 2c. auch den ältesten Schaden heilt das Pflaster. à Schachtel 5 Sgr. Pflaster sind zu haben im Haupt-Depôt bei **Franz Jantzen,** Danzig, Hundegasse 38, wie auch bei den Herren Apothekern **E. Schleusener,** Neugarten, **O. Manitzki,** Breitgasse, in Danzig, **Fritz Springer** in Neufahrwasser, **H. Werner** in Praust, **C. A. Jahn** in Schöneck, **J. Leistikow** in Marienburg und **L. Mulert** in Neustadt.

---

30 Centner

frischen diesjährigen, hier geernteten Luzerne-Samen empfiehlt und versendet Proben franco (5233)

W. Ruhemann

in Culm a. W.

Modernste Ueberzieher-, Rock-, Beinkleider- und Westenstoffe, haltbare Buckskins für Knaben-Anzüge empfiehlt in größter Auswahl billigst

F. W. Puttkammer.

Deutsche

Hypothekenbank in Meiningen.

Die Bank gewährt auf städtische und ländliche Grundstücke **unkündbare** Darlehen in **baarem** Gelde **ohne** Damno.

Anträge nimmt darauf entgegen der General-Agent

Wilh. Wehl in Danzig,

Jopengasse No. 58.

Die Samenhandlung

von

Gustav Schott

in

Aschaffenburg a. Main (Bayern)

empfiehlt ihre **selbstgeklengten Nadelholzsamen,** als:

Pinus sylvestris = **Kiefernsamen** à 28 Sgr.,

„ **picca** = **Fichtensamen** à 5 Sgr.,

„ **larix** = **Lärchensamen** à 8 Sgr.,

„ **abies** = **Weißtannensamen** à 1½ Sgr.,

„ **nigra austriaca** = **Schwarzkiefern** à 17½ Sgr.,

„ **strobus** = **Weymuthskiefern** à 47 Sgr.,

„ **maritima** = **Seekiefern** à 3 Sgr.,

„ **cembra** = **Zirbelnußkiefern** à 1½ Sgr.

per Zollpfund, sowie auch

Laubh[illegible] à [illegible] 1. Juni Carth[illegible]

bester Qualität und zu billigen Preisen.

Bei Bestellungen von nicht unter 50 Pfund geschieht die Lieferung franco bis zur nächstgelegenen Bahnstation.

Den An- und Verkauf aller Effecten an der Berliner Börse führt billig und schnell aus

R. Fraenckel,

Bankgeschäft,

Berlin, Gr. Friedrichstrasse 57.

A. Taillandier's Haarfarben-Hersteller



Der Erfolg wird garantirt.

giebt dem ergrauten und verblichenen Haar (auch Bart), wie es bis jetzt von Niemand erreicht ist, die frühere Farbe wieder, mag dieselbe blond, braun oder schwarz gewesen sein. Feuchtet man mit diesem Kopfwasser die Haut an, so wird dadurch eine gründliche Reinigung derselben erzielt, die jetzt entdeckten Infusorien getödtet und die sich bildenden Pilze zerstört; es kann deshalb auch als haarstärkendes Mittel nicht genug empfohlen werden.

Zu bekommen in ganzen und halben Flaschen in allen Städten in jedem Parfümerie- und Coiffeur-Geschäfte ersten Ranges, in **Danzig** bei **Albert Neumann** und **Julius Sauer,** Coiffeur.

Export & Engros bei

A. Taillandier, Hamburg.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London."

Die delicate Heilnahrung Revalescière du Bary beseitigt alle Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin getrotzt.

Certificat No. 68,471.

Prunetto (bei Mondovi), den 26. October 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch machte, das heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerlichkeiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden und mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf; mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz, ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie, diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen. Ihr ganz ergebener

Abbé Peter Castelli,

Bach.-és-Theol. und Pfarrer zu Prunetto,

Kreis Mondovi.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Rf. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Rf. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Rf. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Rf. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Rf. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rf. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rf. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Rf. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Rf. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Rf.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Rf. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Rf. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und nach allen Gegenden gegen Postanweisung. Depots in Danzig: Apotheker **Fr. Hendewerck, R. Suffert, Löwen Apotheke, Richard Lenz,** Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

BAD ELGERSBURG im Thüringer Wald, Eisenbahn-Station Arnstadt.

Besteingerichtete, von der Natur begünstigste, herrlich gelegene **Wasserheilanstalt. Klimatischer Kurort.** Brustkranke, Aerzte attestiren in Elgersburg ausgezeichnetsten Erfolg gehabt zu haben. Warme, **Krankenheiler** Bäder vorzüglich gegen Frauen-Krankheiten. **Stahl-, Fichtennadel-, Sool-Bäder. Molkenkuren.** Beste Curdiät durch neuen coulanten Wirthschaftsinspector. Auskunft durch

Badedirection.

Fenchel-Malz-Honig

bestes Mittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Hals- und Brustleiden, empfiehlt die

Apotheke zum Engl. Wappen,

Breitgasse No. 97.

Matico-Injection,

Matico-Capseln,

hält stets vorräthig die

Apotheke zum Engl. Wappen,

Breitgasse No. 97.

Zur bevorstehenden Eröffnung der Dampfschifffahrt empfehle ich mich zur Besorgung von Speditionen aller Art Güter und versichere prompte und billige Bedienung.

Tiegenhof, im März 1872.

Joh. Klingenberg,

Spediteur.

Ein großer herrschaftl. Verdeckwagen

soll Dienstag, den 9. April, Vormittags, in Stern's Hotel bei Herrn Rettig **öffentlich** zum Verkauf kommen.

Käufer können schon früher den Wagen besichtigen. (5146)

---

300 Scheffel weiße Kartoffeln,

die sich des hohen Ertrages wegen besonders zur Saat empfehlen, sind verkäuflich in **Mestin** bei Bahnhof Hohenstein.

Wendland.

Brauerei-Geräthe.

Eine eiserne neue Braupfanne, ein Kühlschiff, einige Hundert Tonnen mit eisernen Bänden, fünf große Bottiche u. A. m. stehen zum Verkauf in **Neu-Kußfeld** bei Preuß. Holland. (5324)

Sicherung gegen die Pockenkrankheit.

Bei der jetzt allgemein verbreiteten Pocken-Epidemie glaube ich der Menschheit einen Dienst zu erweisen, wenn ich sie auf ein vorzügliches Heil- und ganz besonders auf ein sicheres **Schutzmittel** des in **Berlin, Neue Königstraße 33,** wohnhaften **homöopath. Arztes** Herrn **Dr. Löwenstein** aufmerksam mache. Ich hatte als Geistlicher Gelegenheit, die Mittel bei 50 bis 60 Personen anzuwenden, und war der Erfolg ein wahrhaft staunenswerther, denn von diesen, die die Pocken in hohem Grade hatten, starben nur vier, während alle, die sich der genannten Schutzmittel rechtzeitig bedienten, vollständig von der Krankheit verschont blieben.

Block, Pfarrer,

Roslacin bei Dzincelitz (Schlesien), früher in Zuckau bei Danzig.

Zur Reinigung und Gesunderhaltung der

Zähne und des Zahnfleisches

eignet sich das

Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp, k. k. Hof-Zahnarzt in Wien,

wie kaum ein anderes Mittel, indem es durchaus keine der Gesundheit nachtheiligen Stoffe enthält, das Faulen der Zähne und die Weinsteinbildung an denselben verhindert, vor Zahnschmerzen u. Mundfäule schützt, u. diese Uebel (falls sie schon eingetreten sein sollten) in kurzer Zeit lindert u. beseitigt.

Zu haben in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38.

Meine seit vielen Jahrzehnten gesammelten Erfahrungen, **Magenkrampf, Unterleibsbeschwerden, Drüsen, Scropheln, offene Wunden, Rheumatismus, Gicht, Epilepsie, Bandwurm, Syphilis** und andere Krankheiten, welche aus dem verdorbenen Blute entspringen, gründlich zu heilen, theile ich auf **frankirte** Anforderungen **unentgeltlich** mit, und sollte **kein Kranker** die Hoffnung aufgeben, geheilt zu werden, ohne sich vorher mit meiner Heilmethode bekannt gemacht zu haben.

Louis Wundram, Professor in Bückeburg, Schaumburg-Lippe.

Pr. Lotterie- Antheil-Loose zur Hauptziehung, ¼ 18, ⅛ 9, 1/16 4½, 1/32 2¼ Rf. (4831)

H. Goldberg, Neue Friedrichstr. 71, Berlin.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein solider gebildeter Kaufmann von angenehmen Aeußeren, Anfang der Dreißiger, Theilhaber eines gut fundirten Geschäfts, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Hierauf reflectirende Damen mit disponiblem Vermögen werden gebeten, Mittheilungen, womöglich mit Photographie, unter D. 3086 an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin einzusenden. Discretion selbstverständlich. Anonyme Anfragen werden verbeten. (5201)

Das Ritter-Gut Oporzyn,

1185 M., an der Chaussee, 2 M. von der Bahn (Bialoslivie), Kr. Wongrowitz, R.-B. Bromberg gelegen, mit vorzüglichem Boden, ist sofort Verhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

v. Golkowski,

Oporzyn per Margonin.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Jopengasse 48, nahe der Pfarrkirche.

J. Langnickel, Schneidermstr.



150 schwere Fetthammel stehen in Liebenthal bei Marienwerder zum Verkauf.

---

150 starke fette Hammel stehen zum Verkauf auf Dom. Stuthof b. Culm.

Ein in Kl. Katz (2 M. von Danzig) unmittelbar an der Chaussee und unweit des Eisenbahnhaltepunktes belegenes Grundstück, bestehend aus einem Wohnhause nebst Stallung, Garten und ca. 8 Morgen Land, soll entweder verkauft oder verpachtet werden. In der Nähe von Adlershorst belegen, würde sich das Grundstück auch zum Sommeraufenthalt eignen.

Reflectanten wollen ihre Adresse an die Expedition dieser Zeitung unter No. 5318 einsenden, woselbst auch weitere Auskunft ertheilt wird.

Ritter-Gut-Verkauf bei Danzig.

Ein Rittergut von 2136 Morgen, davon 700 M. Acker, 1400 M. zweischn. Wiesen, 30 M. Wald, Aussaat 250 Sch. Roggen, 50 M. Rübsen, 80 M. Gerste, 100 M. Hafer, 100 M. Erbsen, 20 M. Wicken 2c., mit einjähr. Erdrusch von 5000 Sch. Getreide und 400 Sch. Rübsen, baare Einnahme für Torf, Getreide und Wiesen 13,000 Rf., jährlicher Nutzungswerth 1098 Rf., neue massive Gebäude, liegt an der Eisenbahn und Chaussee, soll mit vollem Inventarium, wie es steht und liegt, für den Preis von 132,000 Rf. bei 30–40,000 Rf. Anzahlung verkauft werden. Hypotheken auf viele Jahre fest. Alles Nähere bei **Deschner** in Danzig, Jopengasse No. 5, wo größere, mittlere und kleine Güter in jeder Gegend, auf der Höhe und in der Niederung zu haben sind.

Meine beiden, 1 Meile von der Ostbahnstation Warlubien belegenen Besitzungen: 1) **Das Vorwerk Hutta,** (Rittergut), 540 M. groß, davon c. 250 M. Acker und 50 M. schöne Flußwiesen; 2) **Villa Mühle,** circa 350 M. Acker, Weideland und gut bestandene Schonungen, Mühle mit 4 Gängen, aushaltender Wasserkraft, neuem massivem Gebäude, beabsichtige ich zu verkaufen.

Nur Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft.

Villa Mühle bei Warlubien

im März 1872.

Wittwe **Amalie Müller.**

Ein feines Garten-Etablissement dicht bei Danzig ist mit completer Einrichtung Umstände halber billigst zu verkaufen oder zu verpachten und sofort zu übernehmen.

Adressen in der Expedition dieser Zeitung unter 5294 erbeten.

Es können noch zwei junge Mädchen, welche die hiesigen Töchterschulen besuchen, in meine Behausung aufgenommen werden. Den Pflegebefohlenen wird in freundlicher Häuslichkeit Gelegenheit geboten, sowohl in Sprachen und in den Schulwissenschaften, als auch vorzugsweise in der Musik gefördert zu werden.

M. Pfeffer,

(5337) Lastadie 3,4.

Unterricht in der franz. Sprache, i. d. Musik, sowie in allen Schulwissenschaften wird ertheilt. Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich täglich in den Mittagsstunden in meiner Wohnung, Breitg. (Krahnth.) 68, 2. Et., bereit.

Selma Fischer, gepr. Lehrerin.

Herrschaften, welche geneigt wären, ein gesundes kräftiges Kind (Mädchen von achtbaren Eltern herstammend) als eigen Kind anzunehmen, wollen gefäll. ihre Adr. u. 5317 in der Exped. d. Ztg. einreichen.

Ein Setzer und ein Schweizer-Degen können sofort gegen guten Lohn eintreten in der Buchdruckerei bei **S. Goldschmidt** in Memel.

Ein tüchtiger, kautionsfähiger Kellner mit guten Referenzen versehen, findet sofort Stellung.

S. H. Landshut

in Neumark W/Pr.

Ein Sohn ord. Eltern, m. g. Schulkenntn. vers., findet eine Lehrstelle bei Conditor **E. Gierke,** Breitgasse 9.

Ein Inspector,

welcher 7 Jahre in den größten Zuckerfabriken und Brennerei-Wirthschaften der Provinz Sachsen, und 3 Jahre in der Provinz Westpreußen gewesen ist, sucht eine Stelle.

Adressen T. K. No. 100 poste restante Dirschau.

Ein junges gebild. Mädchen

sucht zur Unterstützung der Hausfrau oder als Pflegerin einer einzelnen Dame unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Placement. Auskunft ertheilt Herr Pastor **Seelmann** in Ristow bei Schlawe. (5334)

Unter günstigen Bedingungen wird für mein Geschäft ein **Lehrling** gesucht.

Th. Anhuth, Buchhandlung, Langenmarkt 10.

Avis für Stepper.

Für eine auswärtige Schuh- und Stiefel-Fabrik wird ein geübter Stepper auf Herren- und Damen-Gamaschen, der gleichzeitig Vorrichter ist, verlangt. Persönliche Meldungen in der Lederhandlung der Hrn. **Gebr. Flatow.**

Heiligenbrunnen 18 ist eine Wohnung, best. a. 3 Zimm. n. Balkon, Küche 2c., a. Pferdestall für 3 Pferde zu vermieth.

Dank und Bitte.

Zufolge unsres Aufrufs in No 7134 d. Bl. ist zur Förderung unsers Baues bis jetzt eingegangen: 1) namentlich von Hrn. Reg.-Ass. Jäkel 10 Rℓ, Frl. K. 3 Rℓ, Frau v. Graß-Starzyn 100 Rℓ, A. U. 1 Rℓ, Hr. Just.-R. Lesse 10 Rℓ, Frau H. Wendt 2 Rℓ, Herr Rentier C. G. Döring 6 Rℓ, Hr. Rittergbs. v. Frantzius-Kaltenhof 5 Rℓ, Frl. F. Plaw 50 Rℓ, Hr. C. A. Harpp 1 Rℓ, Hr. Bürgermeister Ewe-Stargard 15 Rℓ 28 Sgr., Herr Gutsbesitzer Janßen-Tiege 6¼ Rℓ, Frl. C. Friedrichsen 3 Rℓ; 2) ungenannt aus Liegnitz 1 Rℓ, aus Schönfeld 2 Rℓ, aus London 5 Rℓ, aus Putzig 5 Rℓ, aus Wiesbaden 25 Rℓ, aus Düsseldorf 35 Rℓ zu zwei Gedenkbetten, 100 Rℓ Bundesanleihe; 3) ohne Bezeichnung in der Anstalt 20 und 50 Rℓ, bei Fr. Conwentz 1 Rℓ, bei A. Blech 10 u. 2 Rℓ, bei J. S. Stoddart 100 Rℓ. Allen fröhlichen Gebern sagen wir fröhlich Dank. — In dem erwähnten Aufruf sind die Verhältnisse unsrer Anstalt ausführlich dargelegt. Der Bau nebst erster Einrichtung ist auf 50,000 Rℓ veranschlagt, davon decken wir die eine Hälfte, die andere fehlt uns noch. Das Gebäude, bereits unter Dach, kann, wenn genug Mittel da sind, Mitte k. J. bezogen werden. Dann wird unser Haus nicht länger nur Frauen und Kinder, sondern ebenso gut Männer aufzunehmen, Siechen und Privatkranken Zuflucht zu gewähren und mehr Schwestern auch zum Dienst außer der Anstalt heranzubilden im Stande sein, dann ist es erst das Diakonissen-Krankenhaus, welches Danzig braucht, für die Stadt und die weite Umgegend. Wer für dies Liebeswerk ein Herz hat wolle uns nach Vermögen unterstützen, es sei durch einmalige Gaben, laufende Beiträge, Sammlungen aller Art, Stiftung von Gedenk- und Freibetten, Vermächtnisse, Darlehne oder was sonst die erfinderische Liebe ausdenken mag. Gott vergelte reichlich Allen, die uns helfen bei Seinem Werk.

Danzig, den 5. April 1872.

Der Vorstand des Diakonissen-krankenhauses.

Luise Blech. Emilie Conwentz geb. **Tiessen. Anna von Diest,** geb. **v. Thile. Benigna Meyer. Marianna Nisbet,** geb. **Böhm.**

Sanitätsrath **Dr. Abegg.** Superintendent **A. Blech.** Sanitätsrath **Dr. Glaser.** Kaufmann **M. A. Hasse.** Superintendent **Hevelke.** Rentier **H. Peuner.** Rentier **F. Stobbe.** Kaufmann **J. S. Stoddart.** Rentier **C. D. Thiel.**

Danksagung.

Bis jetzt fehlte unserer Kirche noch der letzte Schmuck, ein Altarbild. Doch die Liebe der Glaubensbrüder hat hier so oft sich thätig gezeigt und so sollte es auch in diesem Falle werden. Fräul. **Johanna Weygold** aus Neufahrwasser wohnte im vergangenen Sommer einer Andacht hier bei und ein Gefühl der Dankbarkeit gegen Gott war es, das sie dazu bestimmte, der evang. Kirche des Ortes, an dem sie ihre erste Anstellung als Erzieherin gefunden, einen würdigen Altarschmuck zu geben. Herr Maler Sy aus Danzig übernahm die Ausführung und schon am Charfreitage konnte die Einweihung vor versammelter Gemeinde vollzogen werden. Die geehrte Geberin wurde verhindert, der Einladung des Gemeinde-Kirchenraths zu diesem Tage zu folgen, aber mit dankerfülltem Herzen hat die betende Gemeinde ihrer in Liebe gedacht.

Das Bild selbst stellt Christum, die Elemente segnend, dar, und verdient die vollste Anerkennung.

Möge der Herr aber reichlich solch' eine willige Opferfreudigkeit lohnen.

Sullenczyn, Westpr., 3. April 1872.

Der evang. Gemeinde-Kirchenrath.

Beerwald, Pfarrer. **Puttkammer. Hering. Müller. Hein. Jastrow. Frankenstein.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.